

Verwaltung
Stabübergabe

Verwaltung
App für Lehrstellensuche

Dorfleben
Jubiläum

thema:
Pensionierung

Hotel-Restaurant Hohe Lust

9426 Lutzenberg, Tel 071 888 12 56
Mi und Do Ruhetag

hotelhohelust.ch

Nun verwöhnen wir Sie wieder
mit unseren feinen Wildgerichten.

!!! Achtung nicht verpassen !!!

METZGETE

Fr. 28. / Sa. 29. / So. 30. Oktober 2016

Neu bei uns «GRANDE TAVOLA»

Verbringen Sie die letzten Stunden
dieses Jahres bei einem
gemütlichen Sylvesterdiner mit uns.
Für Ihre frühzeitige Reservation sind wir dankbar.

**Auf Ihren Besuch freut sich
Familie Barmettler
mit ihren Mitarbeitern!**



Rehabilitations Zentrum

9426 Lutzenberg

- Bäckerei
- Gartenbau
- Dorfladen/Postagentur
- Werkstatt
- Industriearbeiten

Wir gestalten auch Ihren
Garten. Testen Sie unsere
Betriebe und verlangen Sie
eine unverbindliche Offerte.
Wir freuen uns auf Ihren
Auftrag.

Telefon 071 886 30 80
Telefax 071 886 30 86
info@reha-lutzenberg.ch
www.reha-lutzenberg.ch



Vom ersten selbst verdienten Geld



bis zum Eigenheim.

Bahnhofstrasse 52, 9424 Rheineck
Tel. 071 888 52 88, www.igkb.ch

Gemeinsam waschen. St. Galler Kantonbank



zweirad-signer.ch

Zweirad SIGNER Thal GmbH Mesmerweg 2 CH-8425 Thal
Tel +41 71 888 1293 info@zweirad-signer.ch



powered by
BOSCH

STEVENS
BIKES



**Der Partner,
wenn es um Ihr
Erscheinungs-
bild geht.
Wir freuen uns
auf Sie.**

tyoR'

TypoRenn
Schrift und Typografie
9052 Niederteufen
079 335 08 03



**Sanitäre Lösungen
und Spenglerarbeiten
individuell
auf Sie zu geschnitten.**

Wir lösen alle Ihre sanitären
Probleme individuell und präzise.
Egal ob Neubau oder Reparaturen,
wir sind jederzeit für Sie bereit.

K. Käch

Spenglerei
Sanitäre Installationen
9426 Lutzenberg, 9326 Horn
Telefon 888 15 19



Immer da, wo Zahlen sind.

Ihr Kundenberater
in der Nähe



Schützen Sie,
was Ihnen
wichtig ist.

ZÜRICH, Generalagentur
Peter Ludwig
Kevin Eicher,
Kundenberater
Hauptstrasse 30
9400 Rorschach
Tel: 079 510 91 36
kevin.eicher@zurich.ch

ZURICH

Raiffeisen-Mitglieder erleben mehr.

Konzerte, Raiffeisen Super League, Ski-Gebiete und über
470 Museen zu attraktiven Preisen. raiffeisen.ch/memberplus

Raiffeisenbank Unteres Rheintal
Telefon 071 747 12 12
www.raiffeisen.ch/unteres-rheintal

Geschäftsstellen in
Rheineck und St. Margrethen

RAIFFEISEN



HPV
Kunst
Kalender
2017

H P V
BILDEN · BEGLEITEN · BESCHÄFTIGEN

Wir leisten Gutes.

HPV Rorschach

Der neue **HPV Kunstkalender 2017**
widmet sich dem Thema «Licht-
blick». Unseren Künstlerinnen und
Künstlern sind Meisterwerke gelun-
gen, geprägt von Individualität
und Spontanität. Die Gestaltung
der Kalenderblätter eignet sich aus-
gezeichnet als Organisationshilfe
in jedem Haushalt.

Jetzt Bestellen:
[http://shop.hpv.ch/design/28/
hpv-kunstkalender-2016](http://shop.hpv.ch/design/28/hpv-kunstkalender-2016)

Juan
Jankovics
AUTOMOBILE THAL

071 888 41 14

für und alle anderen guten Autos!



Langenegger AG

Holzbau + Bedachungen

Haufen, 9426 Lutzenberg

Telefon 071-888 31 76

Fax 071-888 31 33

Geschätzte Leserin, geschätzter Leser

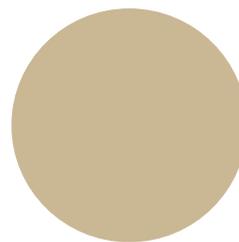
Wenn man Leute, die vor der Pensionierung stehen, fragt, was sie denn als Pensionäre so alles machen wollen, hört man als Antwort oft: «Wandern und Reisen» – sowie noch Einiges dazu, wofür man während des Arbeitslebens kaum oder nie Zeit hatte. Die Aussicht auf einen weniger stressigen, geruhsameren Lebensabschnitt verschafft Vorfreude, die sich nach Schluss des Berufslebens in reine Freude verwandeln wird – so hofft man jedenfalls.

In Tat und Wahrheit erleben viele Pensionierte den Übergang vom Berufsleben ins Rentnerdasein oft als Schock. Man macht einen Sprung von hundert auf null. Die Lust am Wandern und Reisen will nicht so recht aufkommen, denn man fühlt sich noch so gesund, fit und arbeitsfähig, wie am 50. Geburtstag, hat aber kaum mehr etwas zu tun, das einen fordern würde. Die im Beruf erworbenen, erarbeiteten, erlernten Fähigkeiten und Erfahrungen, aber auch das ganze berufliche Wissen, wird von niemandem mehr gefragt.

So kommt sehr bald die Idee auf, sich nochmals Arbeit, am besten eine Teilzeittätigkeit zu suchen, um wieder das Gefühl zu bekommen, dass man immer noch etwas bieten kann, für das eine Nachfrage besteht. Doch bald bemerkt man, dass die Nachfrage nach solchen Stellen viel grösser ist, als das Angebot. Man erlebt, dass bei staatlichen wie privaten Arbeitgebern das Pensionsalter 65 ziemlich strikt gehandhabt wird. Dazu kommt, dass die meisten Arbeitgeber das grosse Potential der älteren Generation noch nicht richtig erkannt haben, obwohl es dazu beitragen würde, den vielbeklagten Fachkräftemangel zu verringern.

In der Politik, vor allem auf Bundesebene, wird ein anderes Generationenproblem intensiv diskutiert, ohne dass bisher Lösungen gefunden worden wären: Wie kann die Altersvorsorge heute und in Zukunft finanziert werden, ohne dass die Renten aus der AHV und den Pensionskassen «eingefroren» oder gekürzt werden müssen? Heute leisten für jeden

« Die meisten staatlichen
und privaten Arbeitgeber
haben das grosse
Potential der älteren
Generation noch
nicht richtig erkannt. »



PENSION PAUSE PERSPEKTIVE

AHV-Bezüger drei heutige Arbeitnehmer die nötigen Beiträge, in 14 Jahren werden es noch zwei Aktive sein. Denn es wird bald mehr Pensionierungen als Arbeitsaufnahmen geben. Wer im Jahr 1981, also vor 35 Jahren, das Alter von 65 Jahren erreichte, hatte als Mann noch eine Lebenserwartung von 14 Jahren. Heute sind es 19 Jahre, also 5 Jahre mehr. Die Beitragspflicht in die Pensionskassen betrug damals, wie auch heute noch, 40 Jahre.

Schön wäre doch, wenn es mehr Lösungen als Probleme gäbe. Doch auch dann würden politische Streitigkeiten wohl nicht ausbleiben ...

Werner Meier

Impressum

Redaktion Maria Heine Zellweger, Peter Schalch, Werner Meier, Walter Grob, Doris Herzig, fokus@lutzenberg.ch

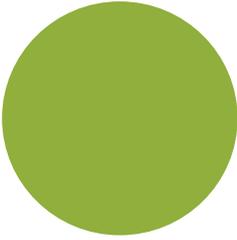
Inserate Gemeindeverwaltung, Gitzbüchel 192, 9426 Lutzenberg
hans.kuenzler@lutzenberg.ar.ch

Gestaltung TypoRenn, 9052 Niederteufen, info@typorenn.ch

Druck Appenzeller Druckerei, 9101 Herisau

Redaktionsschluss ist jeweils am 10. des Vormonats

Titelbild Peter Schalch



Pensionierung: Das Leben geht weiter

Von den meisten Leuten, die heute pensioniert werden, sind viele noch gar nicht «pensionsreif». Man liest und hört immer wieder davon, dass die heute 65-Jährigen noch so gut «im Schuss» sind, wie vor etwa 40 Jahren die 50-Jährigen. Heute haben sie nach der Pensionierung noch eine (statistische) Lebenserwartung von fast 20 Jahren. Wie verbringen Pensionierte diese Zeit? Wer die dazu geschriebenen Texte liest, staunt, mit wieviel Kreativität und guten Ideen pensionierte Senioren und Seniorinnen die Zeit nach ihrer Pensionierung nutzen und keineswegs der Langeweile oder gar einer traurigen Leere anheimfallen. Das heisst: Mit der Pensionierung ist man noch nicht am «Lebensabend» angelangt, es beginnt viel eher eine «dritte Halbzeit» ...

Werner Meier

Hans Briegel: Rückzug aus der aktiven Wissenschaft



Hans Briegel erwarb die Lehramtsmatur, wurde aber nicht Lehrer, sondern – über einen USA-Aufenthalt an der University of Georgia – Professor der Zoologie an der Universität Zürich.

Im September 1938 kam Hans Briegel in seinem Elternhaus, Wienacht 3, zur Welt. Die Familie seiner Mutter, Naturarzt Bernhardsgrütter, war schon seit 1875 ohne Unterbruch hier wohnhaft. In Wienacht besuchte Hans von 1945–1952 die Schule im Schulhaus Tanne, wo Lehrer Sebastian Hänny,

genannt «Baschti», in einem Schulzimmer acht Klassen unterrichtete. Nach dem Umzug seiner Eltern nach Zürich-Oerlikon besuchte Hans die Kantonsschule Zürcher Oberland (KZO) in Wetzikon, die er mit der Lehramtsmatur abschloss. Es zog ihn aber nicht in den Lehrerberuf, sondern durch seine Liebe zur Natur in ein Studium an der Universität Zürich mit Zoologie als Hauptfach. Nebenfächer waren Anthropologie (die Wissenschaft vom Menschen), Botanik und Chemie. 1968 erwarb er das Doktorat in Zoologie.

Anschliessend arbeitete Hans Briegel am Schweizerischen Tropeninstitut in Basel als Assistent. In diesem Zusammenhang betrieb er auch Mücken-Feldforschung in Tansania und Nigeria. Danach weilte er mit seiner Frau drei Jahre in den USA, wo er an der University of Georgia mit einem ausgewiesenen Hormonforscher über Stechmücken arbeitete. 1975 kehrte er in die Schweiz zurück und erhielt eine Anstellung am Zoologischen Institut der Universität Zürich, wo er ein eigenes Forschungslabor betreiben konnte. 1977 folgte seine Habilitation (Erwerb der Lehrbefugnis) für das Gebiet der Insektenphysiologie und 1991 wurde er für diesen Forschungs- und Lehrbereich zum Titularprofessor ernannt. Sein Spezialgebiet war die Fortpflanzungsphysiologie der Stechmücken, den Überträgern tropischer Krankheiten (Gelbfieber, Malaria usw.). Er betreute auch Biologie-Studenten als Diplomanden und Doktoranden. Daraus resultierten insgesamt über 60 wissenschaftliche Publikationen. Im Jahr 2003 hielt Prof. Dr. phil. II Hans Briegel seine Abschiedsvorlesung von der Zoologie und der Universität Zürich.

Nach seiner Emeritierung (akademische Pensionierung) zog sich Hans Briegel in sein Elternhaus in Wienacht zurück. Er begann, sich mit der Familiengeschichte zu befassen und kam so zu einem grossen Erfahrungsschatz der örtlichen Geschichte, konnte neue Beziehungen knüpfen und Fakten aufarbeiten, um sie vor dem Vergessen zu bewahren. Zudem erarbeitete Hans Briegel auch die Geschichte von zwei Universitätsinstituten: Zoologie und Anthropologie.

Werner Meier

Luzius Studer: Ein Engagement für Wassersport und Umweltschutz

Ende der dreissiger Jahre auf der «Blatten» in Buechen aufgewachsen, führte es den jungen HSG-Betriebswirtschafter bald zu verschiedenen Destinationen in der Luftfahrtindustrie, wonach er schliesslich beim St.Galler Unternehmen Gallus Ferd. Rüesch AG, während rund dreissig Jahren in verschiedenen Funktionen wirkte.

Das schöne Anwesen in Wienacht-Dorf bewohnt er mit seiner Frau seit 1997, mit Blick – als wäre dies nicht selbstverständlich – auf den Bodensee, mit welchem er seit Anbeginn eine feste Bande geschlossen hat.

Nicht erst als Pensionär, sondern schon seit frühen Jahren begeistert sich Luzius Studer für den Wassersport. Im Speziellen für das Segeln auf dem Bodensee und auf dem Meer. Als in den achtziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts Bestrebungen behördlicherseits aus Deutschland zu erheblichen Einschränkungen verschiedener Wassersport-Aktivitäten laut wurden, koordinierte Luzius Studer den Widerstand, sich mit dieser Thematik auseinander zu setzen, um mit gezielten Argumenten, Fakten und Vorschlägen Gegensteuer zu halten.

Mit der internationalen Wassersportgemeinschaft Bodensee, kurz IWGB, Gründungsjahr 1985, war er Initiant und Mitbegründer eines Umwelt-Managementsystems für den Wassersport, welches im guten Einvernehmen mit den Behörden aller Bodensee Anrainer-Staaten in Einklang steht.

Das Programm unter dem Label «Blauer Anker» soll für Betreiber von Hafenanlagen rund um den Bodensee Ansporn sein, ein Umwelt-Managementsystem aufzubauen. Es unterstützt die Hafentreiber, ihre Anlagen im Hinblick auf die Realisierung von Umweltschutz und Sicherheit bewusst zu gestalten, zu verbessern und den Benutzern eine hohe Qualität an Dienstleistungen anzubieten.

Ein weiterer Aspekt dabei ist die nachhaltige Einbindung der Bootsführer und Gäste. Sie sollen den Wassersport im Einklang mit der Natur betreiben und Umweltbelastungen, soweit

wie möglich, vermeiden. Konkret sind dies Fakten wie: Sicheres Betanken, Verwendung umweltschonender Toilettenzusätze, umweltschonende Unterwasser-Schutzanstriche usw.

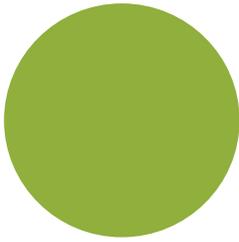
Luzius Studer hat aktiv dabei mitgewirkt, dass heute der «Blauer Anker» als Inbegriff für Umweltschutz, Sicherheit und rücksichtsvollem Umgang mit der Natur rund um den Bodensee in 19 Anlagen realisiert ist.

Als Pensionär ist Luzius Studer weiterhin mit ehrenamtlichen Vorstandsmmandaten und gelegentlich als Fachreferent im Wassersportbereich gut beschäftigt. Auch als Sänger ist der rüstige Wienächtler seit vielen Jahren aktiv, wie könnte es anders sein, in ei-

nem Seemanns-Chor. Mit seiner Begabung für Fremdsprachen aus seiner beruflichen Tätigkeit, hilft er oft auch als Übersetzer. Dass dabei ein «büschen» Hamburger Platt-Deutsch nicht fehlen darf, ist für einen «Seemann» Ehrensache. Das Segeln musste er hingegen sicherheitshalber aus gesundheitlichen Gründen vor rund drei Jahren aufgeben. Gerne erinnert er sich an unvergessliche Segler-Erlebnisse, sei es im Mittelmeer, der Ostsee, der Karibik oder auf seinem geliebten Bodensee.

Peter Schalch





Klara Zimmermann: «S'händs nöd ali so schön wie ich!»

Seit einigen Jahren ist Klara Zimmermann pensioniert. Ihre Kinder sind längst ausgeflogen und auch die Grosskinder sind bis auf ein Nachzüglerli bereits junge Erwachsene. Klara, wie wir sie ganz unkompliziert nennen dürfen, lebt mit Kater Ratzfatz in ihrem einfachen Heimetli in Oberbrenden. Schon frühmorgens hat Klara für Gäste und zufällige Besucher eine offene Türe. Ihr Morgengruss ist fröhlich und freundlich und erzählt von einer rüstigen, tatkräftigen Frau die einem sogleich in die gute Stube einlädt. Das kleine Haus ist einladend, sauber und immer mit liebevollen Kleinigkeiten dekoriert.

Klara kocht gerne und vielseitig. Sie fährt einmal im Monat mit einer Nachbarin zum Einkaufen und legt Vorräte an. Schon im Geschäft überlegt sie, wie viele Mahlzeiten sich aus dem Eingekauften kochen lassen. Zu Hause wird portioniert und eingefroren. Für Gäste und Nachbarn gibt es immer wieder eine Kleinigkeit aus ihren Vorräten. Eine feine Erdbeerkonfitüre hausgemacht zum Beispiel. Schon von Kindesbeinen an ist sich Klara gewohnt, sparsam zu sein und einzuteilen. Für Frischprodukte setzt sie auf den zuverlässigen Hauslieferdienst von Ambrosi Heis aus Wolfhalde und ist begeistert. «Weisch, mosch au die chline Läder unterstütze», sagt sie und geht mit gutem Beispiel voran.

Langeweile kennt Klara nicht. Sie liest Bücher, Heftli, die Astrologiezeitschrift und «alles wa mir id Finger chunnt», sagt sie lachend. Sie beobachtet durch das Stubenfenster auch die Tiere. So weiss sie genau wann der Fuchs mit Jungtieren zu erwarten ist und aus welcher Richtung er kommt. Sie beobachtet auch die Mäusebussarde, die ihre Jungen trainieren und im Zwetschgenbaum Rast machen, sowie die Rehe und den frechen Fischreiher, der ihr sämtliche Kois und Goldfische gestohlen hat. Klara weiss aus jeder Situation etwas Positives zu ziehen. «Jänu», sagt sie, «denn han i grad nüme so viel Arbet mit em Weiher.»

Ihre liebste Beschäftigung ist aber das Handarbeiten. Klara strickt und häkelt (fast) alles was das Herz begehrt. Bunte Patchworkdecken nicht nur für's Indianertippi, Bettsocken für

kalte Füsse, Herrensocken – gut und gerne bis Grösse 50, Bébéfinken, Schals und Pulswärmer, aber auch gehäkelte Kakteen oder, wie kürzlich für eine Kindergartenklasse, Fingerpuppen in der Form kleiner Schnecken, gleich zwanzig Stück auf einmal. Für die Aktion «das grosse Stricken» der Pro Senectute hat Klara schon weit über zweihundert bunte, kreativ gestaltete Mützen gestrickt. «Weisch ä Guets git wieder ä Guets» und «da isch für en guete Zweck und chunnt dä alte Mensche z'guet.» Und prompt stehen bereits wieder zweihundert Stück zum Versand bereit.

Klara verwendet und verwertet für ihre Handarbeiten Wollresten und Garne, Perlen, Blüten Pfeifenputzer bunte Knöpfe und Bänder. Sie hat für alles einen Verwendungszweck.

Mit Familie und Freunden feiert Klara auch gerne Geburtstag. Ein origineller Eintrag ins Gästebuch ist dabei Pflicht. Dekoration, Programmgestaltung und Festansprachen übernimmt Klara gleich selber. Die nächste Feier zu ihrem 75sten ist bereits programmiert und das Chörli reserviert, «wenn ich's denn no erläbe», sagt Klara.

Ganz bestimmt (sagt «fokus»), bei einem derart erfüllten, glücklichen und dankbaren Rentnerleben!

Peter Schalch



Ein neues Tischtuch, gestrickte Fenstervorlagen, damit kühle Winde gefälligst draussen bleiben, eine Schale mit Blumen und Schoggikäfern dekoriert. An kalten Tagen holt Klara mehrmals täglich Holzscheite aus dem Schuppen um den Holzofen zu füttern und die Kochstelle einzuheizen. Im Sommer helfen Freunde mit, das fröhlich wuchernde Grün von Wiesen und Sträuchern in Schach zu halten und zu pflegen.

Rolf Niederer: «Ich kann mich selber einteilen»

Rolf Niederer geniesst seit genau zehn Jahren und einem Monat seinen «Ruhestand». Rolf Niederer startete 1958 mit einer kaufmännischen Ausbildung bei der Gemeindeverwaltung Lutzenberg ins Berufsleben und blieb diesem Metier treu. So arbeitete er nach der Lehre in der Gemeindeverwaltung Wolfhalden – damals zu einem Monatslohn von 700 Franken. Nach einem Abstecher in ein Zürcher Steuersekretariat kehrte er zurück in die Ostschweiz und hatte während 39 Jahren die Buchhaltung eines grossen Baugeschäfts unter sich.



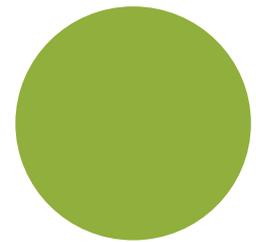
Interessen wie Tagesaktualitäten. Er geht gerne auf Reisen oder trifft sich regelmässig mit anderen Lutzenberglern am Stamm- oder Mittagstisch «i de Luscht». «Das hält einen auf dem Laufenden und fit. Und Langeweile kommt auch keine auf.» Rolf Niederer ist der Meinung, dass es wichtig sei, sich schon vor dem Eintritt ins Rentnerdasein bewusst damit auseinander zu setzen, dass man nachher Zeit hat und wie man diese gestalten will.

Maria Heine Zellweger

Gleichzeitig war Rolf Niederer während zwanzig Jahren Mitglied des Gemeinderats Lutzenberg. Noch während seiner Berufstätigkeit hat er auf Anfrage angefangen, Personen in administrativen, buchhalterischen oder steuerlichen Belangen zu unterstützen. Er war immer aktiv am Vereinsleben beteiligt, machte Presseberichte zu allen möglichen Anlässen und ist langjähriger Gemeindechronist.

Dies alles bewirkte, dass der Übergang vom Angestellten zum Pensionisten keinerlei Probleme bereitete. Viele der beschriebenen Aufgaben beschäftigen ihn jetzt noch: Etwa an drei Tagen der Woche beschäftigt er sich mit Steuererklärungen, unterstützt und berät beim Ausfüllen von Formularen oder macht Buchhaltungen zum Beispiel für eine Gruppe von Stockwerkeigentümern.

Der Unterschied von jetzt zu früher ist, dass er machen kann, was er will. So fängt der Tag immer mit einem gemütlichen Frühstück und dem ausgiebigen Studium der Tageszeitung an. Geschichte zählt er genauso zu seinen



**Physiotherapie & Wellness
Schlössli** GmbH

**Vorfreude 25 Jahre Jubiläum
1992 – 2017**



**25% Jubiläumsrabatt auf Fitness-Jahresabo
für CHF 517.50 anstatt CHF 690.00**

gültig vom 15. September bis 15. November 2016

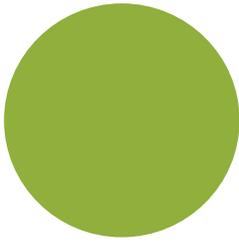
inklusive Einführung durch Physiotherapeuten

gratis Haltungsscheck

gratis Check mit Biofeedbackwaage

**Abos und weitere Auskünfte erhalten Sie im Sekretariat
Thalerstrasse 46, 9424 Rheineck, 071 888 65 55**

Ihr Schlössli - Team



Nach dem Studium der Naturwissenschaften in München, einem Referendarjahr in Lindau und einem Jahr Lehrtätigkeit am «Höheren Töchterinstitut Buser» in Teufen wurde Annette Pokorny ans Oberstufenzentrum in Thal geholt und unterrichtete fortan als Klassenlehrerin in der ersten bis dritten Sekundarstufe. Dabei sah sie sich nicht nur als Lehrerin, sondern viel mehr als Entwicklungshelferin für ihre Schüler und Schülerinnen.

Früher wohnte Annette Pokorny mit ihrer Familie in Walzenhausen in einem Haus mit viel Umschwung und aller Art von Tieren. Seit zehn Jahren lebt sie in Lutzenberg in einer Wohnung und geniesst den Vorteil, einfach abzuschliessen und verreisen zu können.

Annette Pokorny hatte keine Probleme, sich von der Berufstätigkeit auf

Annette Pokorny: «In der Pension lebt man das erste Mal bewusst selbstbestimmt»

Annette Pokorny unterrichtete während vierzig Jahren an der Oberstufe in Thal. 2012 gab sie «zwar den Schlüssel, aber noch lange nicht den Löffel ab».



den Ruhestand umzustellen. Themen, für die sie sich vorher schon engagiert und weiterentwickelt hatte, beschäftigen sie auch im Pensionierten-Dasein: Sie unterrichtet noch Deutsch für Fremdsprachige in Thal und Heerbrugg, sie ist aktiv im Vorstand des

Naturschutzvereins Thal/Rheineck/St. Margrethen und engagiert sich für den Erhalt bzw. den Unterhalt des Naturschutzgebiets am Alten Rhein und die Bewirtschaftung eines Rebbergs nach biologischen Grundsätzen in Thal am Buechberg. Reisen führten sie unter anderem zu den Galapagosinseln, nach Tibet, Burma oder Bolivien.

Das grosse soziale Netz, das sie innerhalb ihrer Familie, der BerufskollegInnen und in der Nachbarschaft geschaffen hat, pflegt Annette Pokorny aktiv. Sie betreut ihr Enkelkind ebenso gerne, wie sie ab und an zu den Kindern der Nachbarn schaut. Ihr ist es auch wichtig, die vielfältigen Interessen zu pflegen, Kontakte zu halten, am Leben aktiv teilzunehmen und gleichzeitig auch das Nichtstun üben und geniessen zu dürfen.

Selbstbestimmt und voller Lebensfreude.

Maria Heine Zellweger

«ICH FÜHLE MICH UM 10 JAHRE JÜNGER ...»



JETZT
kostenlos
Batterien!

Beim Kauf eines Widex Unique erhalten Sie gegen Abgabe dieses Inserates den ersten Jahresbedarf an Batterien kostenlos.

WIDEX UNIQUE™

... DANK WIDEX UNIQUE HÖRGERÄTEN!», sagt Pepe Lienhard. Und wann starten Sie Ihre Verjüngungskur?

Testen Sie jetzt exklusiv bei acustix kostenlos und unverbindlich die Weltneuheit Unique von Widex! Damit wir uns genügend Zeit reservieren können, bitten wir um telefonische Terminvereinbarung.

acustix Heiden

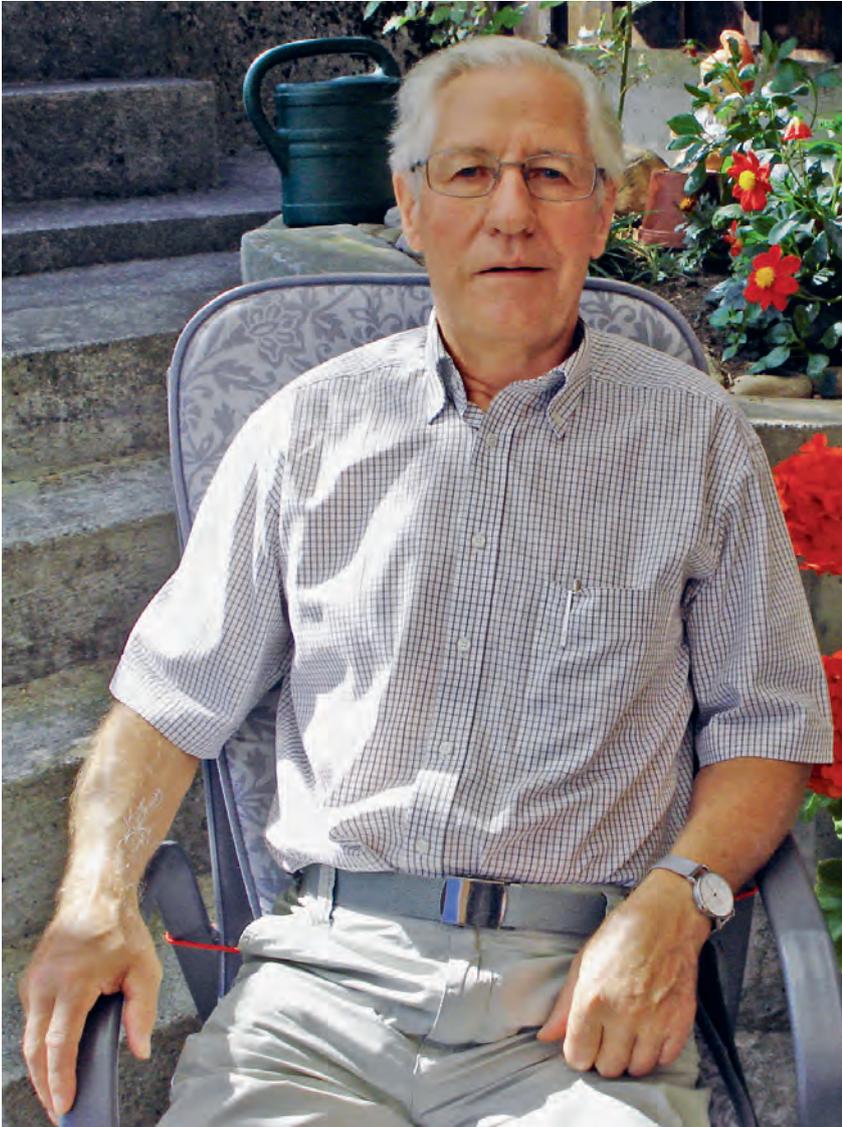
Poststrasse 24 · 9410 Heiden
Telefon 071 888 83 83
heiden@acustix.ch



Öffnungszeiten: Mo bis Fr 08.00 – 12.00 und 13.30 – 17.30
Sa nach telefonischer Vereinbarung

Karl Ruppanner: «Nicht mehr arbeiten und länger schlafen»

Karl Ruppanner ist seit 15 Jahren pensioniert. Nach der Pensionierung schloss er sich den «Grünen Panther» in Rheineck an, die freiwillig Naturschutz leisten.



1938, also vor 78 Jahren, wurde Karl als eines der fünf Kinder der Familie Ruppanner in Oberegg AI im Weiler Torfnest geboren. Nicht lange danach zog die Familie nach Wolfhalden in die Weid. Die Schule besuchte Karl im Schulhaus Zelg.

Eine Berufslehre absolvieren zu können war damals nur möglich, wenn die Eltern in der Lage waren, dem Lehrmeister für die Ausbildung des Lehrlings Lehrgeld zu bezahlen. Karls Eltern hatten die finanziellen Mittel jedoch nicht, um ihrem Sohn eine Be-

rufslehre zu ermöglichen. Karl blieb nichts anderes übrig, als einfach einmal eine Arbeit zu finden, durch die man etwas lernen konnte. Karl arbeitete zunächst bei einem Bauern, etwas später kam er zur Starrag AG in Rorschacherberg, wo er als Laufbursche eingesetzt wurde.

Ein nächster beruflicher Schritt führte Karl Ruppanner zur Seidengaze AG in Thal. Hier verrichtete er in den 31 Jahren, die er in diesem Unternehmen tätig war, verschiedene Arbeiten wie Chauffeur und Packer. Schliesslich

wurde er Chef der Packerei. Im Juni 2001 ging er in Pension.

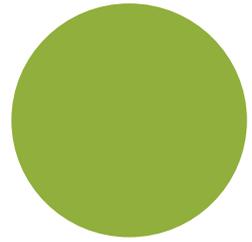
Karl Ruppanner wohnt mit seiner Frau Annelies seit 45 Jahren in Lutzenberg. Hier trat er in die Feuerwehr ein, wo er 1977 als Nachfolger von Ernst Loppacher Feuerwehr-Kommandant wurde. Diese Funktion übte er zehn Jahre lang aus.

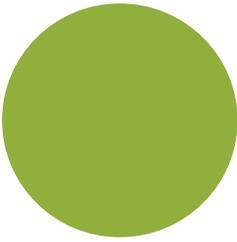
Nach der Pensionierung wurde er Mitglied des Samaritervereins Lutzenberg, wo Annelies bereits als Samariter-Lehrerin tätig war. Ab 2003 lieferte Karl Ruppanner während zehn Jahren Seniorinnen und Senioren die im Seniorenwohnheim Brenden zubereiteten Mittagessen zu ihnen nach Hause.

Seit 2005 organisiert er einmal im Monat den «Senioren-Mittagstisch» in der «Hohen Lust». Karl Ruppanner schloss sich auch den «Grünen Panther» in Rheineck an, einer Organisation, die Freiwilligenarbeit in Naturschutzgebieten leistet, so zum Beispiel im «Bisewäldli» zwischen Rheineck und Thal. Viel Arbeit in der Natur verschafft Karl Ruppanner auch das ganze Anwesen um sein Haus herum.

Für Karl Ruppanner ist das Schönste an der Pensionierung, «dass man nicht mehr arbeiten gehen muss, länger schlafen kann – und trotzdem den Zahltag erhält.»

Werner Meier





Anni Rissi: «Frei sein, das bewusste Gestalten der Zeit ist das Schönste»

Anni Rissi ist seit sechzehn Jahren pensioniert. Vieles aus ihrem Berufsleben, das geprägt war von Bewegung und dem Begleiten von Kindern, Jugendlichen und Berufsanfängerinnen und -anfängern, pflegt sie heute noch. Die ehemalige Kindergärtnerin bildete sich einerseits schon früh zur Turn- und Skilehrerin weiter und fungierte als J+S-Leiterin in verschiedenen Sportarten. Andererseits wurde sie zur Junglehrerinnenberatung berufen, in welcher sie sich letztendlich während dreissig Jahren engagierte.



Austausch mit anderen Menschen und die Pflege guter Nachbarschaft. Daneben hat sich Anni Rissi viel Wissen über Kräuterheilkunde angeeignet. Dieses gab sie früher in Kursen im «Kusterhof» Rheineck weiter und setzt es heute noch um, indem sie auf Wanderungen Kräuter wie Arnika, Wallwurz oder Johanniskraut sammelt, um daraus Tinkturen herzustellen.

Die Essenz ihres beruflichen wie ihres Rentnerinnendaseins beschreibt Anni Rissi mit folgenden Kernaussagen: «Mit achtsamer Gestaltung der Zeit und einer Balance zwischen bewegter Aktivität und ruhigen Momenten, kann man Körper und Seele Sorge tragen. Das und das Vertrauen, dass alles gut kommt, befähigen, auch einmal einen «Talboden» zu durchschreiten».

Nach dem Interview serviert der Ehemann einen wohlduftenden Espresso. Alles hat seine Zeit.

Maria Heine Zellweger

Die Pensionierung stellte für Anni Rissi keine wesentliche Herausforderung dar. Zeit, in ein Loch zu fallen, blieb nicht. Sie unterstützte zusammen mit ihrem Mann Eltern und Schwiegereltern und als Grosseltern ist das Ehepaar Rissi inzwischen auch sechsfach gefragt. Die Aktivitäten und Interessen wurden nicht weniger, vielleicht in Teilen anders und ganz sicher selbstbestimmter, freier gestaltbar.

Auslandreisen auf dem See-, Land- und Luftweg führten sie über alle Kontinente. Sport ist immer noch ein zentrales Element ihres Alltags: Wandern, Skifahren und Tennis spielen gehören ebenso dazu wie das regelmässige Leiten einer Turnstunde, welche vor vielen Jahren aus dem Tennisclub Thal entstanden ist.

Anni Rissi und ihr Mann besuchen gerne Konzerte oder Theateraufführungen. Lesen, Kunst und kulturelle Anlässe haben genauso Platz wie der

auto-EUGSTER.ch
MODERN, JUNG UND KOMPETENT

Wir sind Ihr Dodge-Partner in der Region. Und kümmern uns natürlich auch um alle anderen Autos!!



Garage Carrosserie Lackiererei

Eugster AG, Aegetli 2, 9425 Thal Tel. 071/ 886 19 80

CARXPART VSCI

Bausekretariat: Susanne Rausch

Die Heizung erneuern, oder gar einen Neubau errichten? Wer sich mit solchen Vorhaben beschäftigt, wird sich sehr bald an die Dienste des Bausekretariats wenden müssen, denn gross und vielfältig sind die gesetzlichen Anforderungen, welche es zu erfüllen gibt und bei mancher Vision oder zündenden Idee müssen oftmals Abstriche gemacht werden. Gerade deshalb ist es ratsam, bevor grosse Planungen ausgearbeitet, oder Offerten eingeholt werden, sich beim Bausekretariat zu informieren.



Seit Oktober 2008 ist Susanne Rausch als Bausekretärin in Personalunion im Bausekretariat unserer Gemeinde tätig. Sie sei zwar anfangs nur im Teilpensum in diesen für sie neuen Tätigkeitsbereich eingestiegen, habe sich darin sehr wohlgefühlt und war dann auch nicht abgeneigt, später die ganzen Dienste des Bausekretariats zu übernehmen. Ihr gefällt das grosse Spektrum der Aufgaben, und das sind nicht wenige, welche zur Bewältigung anstehen.

In einem Bereich, dem öffentlich rechtlichen Teil, besteht die Aufgabe darin, Bauwillige in Rechts- und anderen Fachfragen zu beraten, sowie die eingereichten Baugesuche fristgerecht auf ihre Rechtmässigkeit zu prüfen. Dabei arbeitet Susanne Rausch

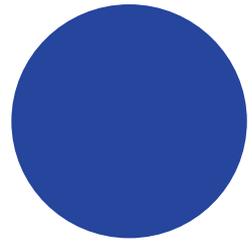
mit der Baubewilligungskommission, in der sie Einsitz hat, zusammen. Diese Kommission wiederum befindet dann über die Baugesuche und erteilt die Baubewilligungen.

Nebst dieser internen Koordination hat das Bausekretariat auch all jene Bewilligungsverfahren zu koordinieren, in welche Fachstellen des Kantons einzubeziehen sind (z. B. Bauen ausserhalb von Bauzonen, denkmalpflegerische Aspekte usw.). Schliesslich gehört es zum Aufgabenbereich des Bausekretariats, die Einhaltung von baurechtlichen Auflagen zu überwachen und im Konfliktfall entsprechende Massnahmen zu treffen.

Im anderen, eher gemeindeinternen Bereich, beschäftigt sich Susanne Rausch mit den gemeindeeigenen Liegenschaften, Strassen, Werkleitungen usw. Für die Bau- und Umweltschutzkommission, kurz BUK genannt, bereitet sie alle Geschäfte vor, welche darauf an den Kommissionssitzungen behandelt werden. Auch dort hat sie Einsitz und kann so zu den verschiedenen Traktanden detaillierte Informationen abgeben. Aktuell wurden da und dort kantonale Strassenabschnitte erneuert (Landegg, Hof, Brenden usw.). Da ist es Aufgabe der Gemeinde, gleichzeitig den Werkleitungs-Ersatz zu koordinieren. Das Bausekretariat überwacht dabei die Ausführungen. Verschiedene weitere Aufgaben liegen im Tätigkeitsbereich unserer Bausekretärin. Die Vermietung von Gemeinde-Liegenschaften, Verpachtungen, Flurgenossenschaften, aber auch Sonderprojekte, wie die Liegenschaft Alpenblick oder die Sanierung des Gemeindehauses verlangen nach den Diensten des Bausekretariats.

Die Türen unseres Bausekretariats stehen jedermann für eine Beratung offen, ganz nach dem Motto: Guter Rat ist nicht teuer!

Peter Schalch



Geburt

- . **Koller, Levi Marcel**, geboren am 9. Juli 2016 in Heiden AR, Sohn des Koller, Daniel Johann und der Koller geb. Rohrer, Nicole, wohnhaft in Lutzenberg.

Trauungen

- . **Gmünder, Philipp** und **Gmünder geb. Carnier, Sybille Antonia**, wohnhaft in Lutzenberg AR, Trauung am 17. Juni 2016 in Rehetobel AR.
- . **Bischof, Markus Paul** und **Bischof geb. Zeller, Sheila**, wohnhaft in Wienacht-Tobel AR, Trauung am 12. August 2016 in Rehetobel AR.

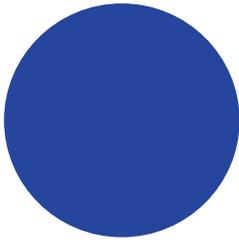
Todesfall

- . **Hochreutener, Othmar Pius**, gestorben am 8. August 2016 in Heiden AR, geboren 1928, wohnhaft gewesen in Lutzenberg

Gratis-Abgabe von Robidog-Rollen

Während den Büroöffnungszeiten können im Büro der Einwohnerkontrolle gratis Robidog-Rollen (keine Säckchen mehr) bezogen werden.

Gemeindekanzlei



Unentgeltliche Rechtsauskunft des Appenzelli- schen Anwalts- verbandes

Der Anwaltsverband des Kantons Appenzell A.Rh. bietet jeweils am ersten Mittwoch des Monats eine unentgeltliche Rechtsauskunft an, welche auch die Bewohner der umliegenden Gemeinden in Anspruch nehmen können.

Ort: im Parterre
des Gemeindehauses Heiden
Zeit: 17.00–18.30 Uhr

Die nächsten Termine sind:
Mittwoch, 5. Oktober 2016
Mittwoch, 2. November 2016
Mittwoch, 7. Dezember 2016

Stabübergabe bei der Leitung der Gemeindeverwaltung



In der letzten Ausgabe des <fokus> hat sich Gemeindegemeinschafterin Isabelle Coray-Kamber von den Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinde Lutzenberg verabschiedet. Die vierte Ausgabe des <fokus> in diesem Jahr gibt Walter Grob die Möglichkeit, sich Ihnen als neuen Gemeindegemeinschafter unserer Gemeinde gleich selbst vorzustellen.

Es ist selbstverständlich, dass sich bei einem Wechsel in einem öffentlichen Amt wie dem des Gemeindegemeinschafters die Einwohnerschaft dafür interessiert, wer denn der Neue ist, woher er kommt, was er bisher schon getan hat, usw.

In den Jahren nach 1973, dem Abschluss meiner KV-Lehre bei der Kantonalen Verwaltung AR, war ich Kaufmännischer Angestellter bei der Kantonalen Bauverwaltung in Herisau. Es folgten vier Jahre Welschlandaufenthalt mit einer Anstellung auf dem Gebiet der 2. Säule.

Ab Dezember 1977 übernahm ich diverse Anstellungen bei der Gemeinde Teufen, wie Gemeindegemeinschafter-Stv., Grundbuchverwalter und Gemeindegemeinschafter. Diese Tätigkeit übte ich während 18 Jahren aus, d. h. bis zu meiner Wahl als Gemeindegemeinschafterpräsident im Hauptamt. In dieser Funktion war ich vom 1. Juni 2010 bis 31. Mai 2016 tätig. Durch mein Kantonsratsmandat, gewählt bis 2019, bin ich mit einem Fuss noch aktiv in der kantonalen Politik dabei.

Es ist nicht möglich, anspruchsvolle Ämter übernehmen zu können, ohne dass man sich laufend weiterbildet. So absolvierte ich die Gemeindegemeinschafterschule in Bern (mit Abschluss), erwarb das St.Gallische Grundbuchverwalter-Patent, besuchte Vorlesungen an der Universität St.Gallen (Themenbereiche Verwaltungsrecht und Baupolizeirecht) und die Führungsschule öffentliche Verwaltung in Wil.

Ausserhalb meines Berufslebens bin ich noch engagiert als Präsident des Männerturnvereins Niedersteufen und im Rollstuhl-Club St.Gallen (Leiter Elektrollstuhl-Hockey). Eine weitere sportliche Aktivität ist für mich das Skifahren. Persönliche Daten sind: Jahrgang 1954, seit über 40 Jahren verheiratet und Vater von drei erwachsenen Töchtern.

Ich freue mich darauf, mit dem Team der Gemeindeverwaltung Lutzenberg den Einwohnerinnen und Einwohnern mit unseren Diensten zur Verfügung stehen zu können.

Walter Grob, Gemeindegemeinschafter

LANGENEGGER

**TAG DER
OFFENEN
TÜR**

SAMSTAG, 29. OKTOBER 2016 AB 11.00 BIS CA. 16.00 UHR

Gerne laden wir Sie zur Besichtigung unseres Neubaus und einem gemütlichen Beisammensein mit Apéro ein. Das Langenegger Team freut sich auf Sie!

Haufen, 9426 Lutzenberg, Telefon +41 71 888 31 76
www.langenegger-holzbau.ch

Neues aus Verwaltung und Gemeinderat

Netzsanierung Wasserleitung Dorf ‚Tobel‘, Wienacht-Tobel

Mitte September 2016 haben die Tiefbauarbeiten für die Netzsanierung der Wasserleitung für das Dorf ‚Tobel‘, Wienacht-Tobel, begonnen. Die Sanierung umfasst die Wasserleitung durch das gesamte Dorf und die Zuleitung über die Grundgass.

Als Ersatz der bestehenden Leitung wird eine neue Leitung in die Kantonsstrasse gebaut. Dabei wird die Kapazität erhöht und somit der Feuerschutz für das national geschützte Dorf massgebend ausgebaut. In die bestehenden Leitungen werden im Berstling-Verfahren neue Kunststoffleitungen eingezogen und sämtliche Schieber für die Hauszuleitungen ersetzt. Mit diesem Verfahren können die Bauarbeiten im engen Dorfgefüge auf ein Minimum beschränkt werden. Trotzdem werden Lärmimmissionen und unvermeidliche Behinderungen Geduld und Verständnis von den Bewohnern erfordern.



Die Versorger von Elektrisch und Gas werden im gleichen Zeitraum Anpassungen an ihren Netzen, abgestimmt auf die Wasserleitungsarbeiten, durchführen. Die Gravag AG wird einzelne Hausanschlüsse neu verlegen. Die SAK nimmt Ausbauten am Netz vor, damit ein späterer Einzug eines Glasfaserkabels vereinfacht erfolgen kann.

Hohe Priorität wird auch der Wiederherstellung der Strasse beigemessen. Die Denkmalpflege AR begleitet deshalb die Arbeiten in gestalterischer Hinsicht.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf nahezu 500'000 Franken, wovon der grösste Teil von der Wasserversorgung Lutzenberg getragen wird. Die Kosten für die Erneuerung der Dorfstrasse, den Ersatz eines Meteorwasserkanals und private Vorplätze werden von der Korporation Pro Tobel und den jeweiligen Eigentümern getragen.

Die Ausführung aller Arbeiten dauert bis voraussichtlich Ende Mai 2017.

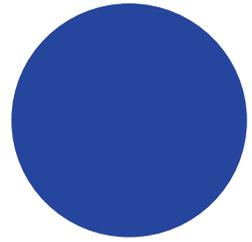
Susanne Rausch, Bausekretärin

Öffnungszeiten und Pikettdienst

Die Gemeindeganzlei Lutzenberg teilt mit, dass die Büros der Gemeindeverwaltung am Montag, 26. Dezember 2016, und am Montag, 2. Januar 2017, geschlossen sind.

Bei Todesfällen bitten wir Sie, sich mit Frau Doris Herzig, Telefon 071 888 07 56 oder 079 792 39 81 in Verbindung zu setzen.

Gemeindeganzlei



Appenzell Ausserrhoden

Schiesspflicht 2016 Nachschiesskurs 2016

(nur 300 m)

Samstag, 5. November 2016,

8.00 – 11.30 Uhr

Schiessanlage Breitfeld, St.Gallen

(Standblattausgabe bis 11.00 Uhr)

Alle im Kanton Appenzell A.Rh. wohnenden Schiesspflichtigen, welche die obligatorische Schiesspflicht 2016 noch nicht erfüllt haben, müssen die Schiesspflicht in einem Nachschiesskurs in Zivil absolvieren. Die Schiesspflichtigen werden zum Nachschiesskurs nicht persönlich aufgeboten. Wer dem Aufgebot zum Nachschiesskurs nicht Folge leistet, wird bestraft.

Schiesspflichtige, welche den Nachweis erbringen können, dass sie durch Krankheit an der Erfüllung der obligatorischen Schiesspflicht verhindert waren, werden vom Nachschiesskurs dispensiert. Diese haben das Schiessbüchlein oder den Militärischen Leistungsausweis, nebst einem verschlossenen Arztzeugnis, bis spätestens 21. Oktober 2016 dem Kreiskommando in Herisau einzusenden.

Die Nachschiesspflichtigen beziehen weder Sold noch andere Entschädigungen und stehen sowohl beim Einrücken als auch auf dem Heimweg unter Militärstrafgesetz.

*Amt für Militär und Bevölkerungsschutz,
Herisau*

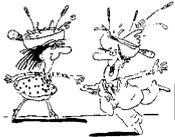


Sennhütte

Sennhütte Familie Fuhrer
Dorfstrasse 4 9425 Thal
Tel. 071 888 29 53
www.sennhuetten-thal.ch

30 Jahre

**Sennhütte
Familie Fuhrer
1986 - 2016**



Jubiläums- Fonduestübli

Sonntag, 30. Oktober 2016
von 11 - 20 Uhr
im Feuerwehrdepot Thal

Fondue à discretion zum Jubiläums-
preis von Fr. 15.— (bzw. Fr. 10.—
für Kinder unter 14 Jahren) exkl.
Getränke. Reservation vor allem
für Gruppen empfehlenswert.



Die Sennhütte - der Chäs-Fondue- Spezialist



► Quick-Fon-
due: hausge-
macht und fix-
fertig in ver-
schiedenen
Sorten

► Partyservice für Fondue und
Raclette sowie Leihgeschirr

► Quick-Fondue ist auch online
bestellbar: www.quick-fondue.ch



Das Sennhütte-Team freut sich auf Ihren
Besuch und dankt für Ihren Einkauf.



Wir sind für Sie da:

Mo - Fr 0730 - 1215 1430 - 1830
Sa 0730 - 1500 durchgehend
Mittwochnachmittag geschlossen

Bruno Alder

Werkstatt: Haufen 232
9426 Lutzenberg
079 313 99 18

für alle Schreinerarbeiten, Einbauschränke,
Küchen, Zellulose-Isolationen,
Parkettböden,
Tillböden,
Umbauten



Büro und Privat: Krenne 53
9405 Wienacht-Tobel
071 891 56 03

e-mail: alderholz@bluewin.ch



Jeder
Franken
hilft

**Weltweit erblindet
jede Minute ein Kind.
Schenken Sie Augenlicht!**

Annualy (4) ist auf einem
Auge völlig erblindet.
Ihre Spende lässt Kinder
wieder sehen.

Online-Spende auf
www.cbmswiss.ch



Kinderbetreuung Spielgruppe

Kinder ab ca. 1½ Jahren

Mittwoch von 9.00–11.00 Uhr
in Lutzenberg, Büelachen 372

Infos unter www.huehof.ch
oder M. Hübscher 077 400 42 86

VSCI Carrosserie

Thomas Hotz

**Brenden 305
9426 Lutzenberg**

- Autoglas • Unfallschäden • Rostschäden
- Spritzwerk • Oldtimer • Leihwagen

Telefon 071 880 00 20
Telefax 071 880 00 21

carrosserie.hotz@bluewin.ch
www.carrosserie-hotz.ch



Polarity Therapie

wird von den meisten
Zusatzversicherungen anerkannt

ganzheitliche Körpertherapie, Gespräche, Ernährung
und Bewegung - für das innere und äussere Gleichgewicht

Termine nach Vereinbarung - ich freue mich auf Sie

Insel der Gesundheit - Malima M. Vetsch

dipl. Polarity-Therapeutin, 9426 Lutzenberg, Haufen 369 ☎ 071 880 03 54, 079 306 58 53



Langenegger Heizungen

Oberbrenden 764, 9426 Lutzenberg

Damian Langenegger

Oberbrenden 764
9426 Lutzenberg

Natel: 079 407 26 34

Telefon: 071 888 00 28

Telefax: 071 888 03 18

e-mail: info@langenegger-heizungen.ch

www.langenegger-heizungen.ch

Handänderungen (970a ZGB)

Juni bis August 2016

Zechner Annelies, Rheineck, Erwerb 3. 7. 1992, an Betriche Alexander, Haufen 651, GB Nr. 5086, 5115 und 5120, Fuchsacker, 4½-Zimmerwohnung und zwei Garagenplätze, Lutzenberg

Riedener-Berner Franziska sel., Gstell 748, Erwerb 28.10.2005, an Riedener Heinz, Gstell 748, ½ Miteigentum GB Nr. 895, Gstell, 913 m², Wohnhaus mit Garage, Wasserbecken, Gartenanlage, Lutzenberg

Bischof Jakob, Speicher und Bischof Edgar Jakob, Teufen (Miteigentum zu je ½), Erwerb 27. 4. 1988, an Weinbaugenossenschaft Wienacht, GB Nr. 587, Tobel, 1 184 m², Strasse, Weg, Reben, übrige bestockte Flächen, Wienacht-Tobel

Bischof Jakob, Speicher und Bischof Cornelia, Speicher (Miteigentum zu je ½), Erwerb 23. 10. 2003, an Weinbaugenossenschaft Wienacht, GB Nr. 588, Tobel, 416 m², Nr. 589, Tobel, 1 322 m², Strassen, Wege, Reben, übrige bestockte Flächen, Wienacht-Tobel

Bischof Jakob, Speicher und Bischof Roswitha, Speicher (Miteigentum zu je ½), Erwerb 8. 12. 2003, an Weinbaugenossenschaft Wienacht, GB Nr. 625, Tobel, 1 014 m², Rebhaus Nr. 400, Strasse, Weg, Reben, Gartenanlage, übrige humierte Flächen, Wienacht-Tobel

Bischof Jakob, Speicher, Erwerb 14. 9. 1982 / 9. 3. 2004, an Weinbaugenossenschaft Wienacht, GB Nr. 626, Tobel, 462 m², Strasse, Weg, Reben, Wienacht-Tobel

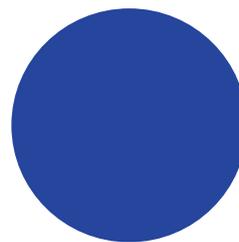
Klug Arno, München, Erwerb 15. 5. 2014, an Lindemann Felix, Altenrhein, GB Nr. 910, Hof, 1 035 m², Gebäude (unterirdisch), Strasse, Weg, Wiese, Weide, Gartenanlage, Lutzenberg

Hauser-Schaupp Anna Lydia, Näfels, Erwerb 28. 11. 1980, an Langenegger Damian (Miteigentum zu ⅔) und Langenegger Claudia (Miteigentum zu ⅓), GB Nr. 30, Haufen 512, 1 101 m², Wohnhaus Nr. 512, übrige befestigte Flächen, Gartenanlage, Lutzenberg

Eicher Norbert, Heiden, Erwerb 10. 6. 1993 / 20. 10. 1998, an Eicher-Schmied Karin Jolanda, Kapf 442, ½ Miteigentum GB Nr. 868, 779 m² Wohnhaus Nr. 442, Gartenanlage, GB Nr. 640 Schwendi, 4 008 m², Wald, GB Nr. 505, Tobel, 2 800 m² und GB Nr. 514, Tobel, 1 141 m², Wald, fliessendes Gewässer, Wienacht-Tobel

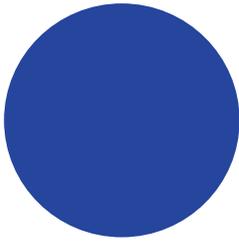
Furrer-Heiniger Liselotte, Chur, Erwerb 4. 6. 2010, an we love food GmbH, Unterwienacht 451, GB Nr. 668, Wohnhaus mit Anbau Nr. 33, 782 m² Grundstücksfläche, Unterwienacht; GB Nr. 736, Wiese, Weide, 1 180 m² Grundstücksfläche, Wienacht-Tobel

Goro AG, Wolfhalden, Erwerb 11. 5. 2010, an Appenzellerland Immobilien AG, Herisau, GB Nr. 755, Wohnhaus mit Werkstatt Nr. 60, Garagengebäude Nr. 514, Schopf Nr. 727, 1 315 m² Grundstücksfläche, Grund; Wienacht-Tobel



Bewilligte Projekte Juni bis August 2016

- Einwohnergemeinde Lutzenberg, Gitzbüchel 192, 9426 Lutzenberg
Renaturierung Steinbrüche, Parz. Nr. 644, Tolen, Wienacht-Tobel
- Sonderegger Erwin, Brenden 333, 9426 Lutzenberg
Ersatz Gasheizung, Parz. Nr. 212, Brenden, Lutzenberg
- Nüesch Hans Peter, Hof 603, 9426 Lutzenberg
Ersatz Heizung durch Wärmepumpe, Parz. Nr. 446, Hof, Lutzenberg
- Cazorzi Sandro, Brenden 328, 9426 Lutzenberg
Neubau Abstellplatz, Parz. Nr. 494, Brenden, Lutzenberg
- Einsele-Lutz Johanna, Tan 26, 9405 Wienacht-Tobel
Ersatz Gasheizung, Parz. Nr. 686, Wienacht 22, Wienacht-Tobel
- Gutermuth Jürgen und Bräunlich-Gutermuth Kerstin, Tan 488, 9405 Wienacht-Tobel
Ersatz Ölheizung, Parz. Nr. 791, Tan, Wienacht-Tobel
- Bainbridge-Rhyner Tanja, Unterwienacht 454, 9405 Wienacht-Tobel
Einbau Fenster Untergeschoss, Parz. Nr. 821, Unterwienacht, Wienacht-Tobel
- Balazs Roland, Grund 449, 9405 Wienacht-Tobel
Leuchtreklametafel, Parz. Nr. 743, Grund, Wienacht-Tobel
- Placereani Lucio und Cristina, Flemingstrasse 18, 9016 St.Gallen
Um- und Anbau Einfamilienhaus, Parz. Nr. 220, Brenden 307, Lutzenberg
- Etablissement Magrund, Austrasse 49, FL-9490 Vaduz
Ersatz Gasheizung, Parz. Nr. 521, Tobel 107, Wienacht-Tobel



Wahltermine für die kantonalen und kommunalen Ergänzungswahlen 2017

Der Regierungsrat hat die Termine für die kantonalen und kommunalen Wahlen wie folgt festgelegt:

12. Februar 2017

1. Wahlgang
kantonale Ergänzungswahlen

19. März 2017

1. Wahlgang
kommunale Ergänzungswahlen
2. Wahlgang
kantonale Ergänzungswahlen

30. April 2017

2. Wahlgang
kommunale Ergänzungswahlen

Gemäss Art. 42bis, Abs. 2, des Gesetzes über die politischen Rechte sind Rücktritte aus dem Kantonsrat und aus kommunalen Behörden bis spätestens 30. November 2016 schriftlich der Gemeindekanzlei mitzuteilen.

Aus Kommissionen und Arbeitsgruppen gilt die selbe Regelung.

Gemeindekanzlei

Zurückschneiden von Bäumen und Sträuchern an öffentlichen Strassen und Wegen (Erschliessungsreglement Art. 19)

Wir ersuchen die Eigentümer der an die öffentlichen Strassen angrenzenden Grundstücke, Bäume, Sträucher und Lebhäge gegenüber den Verkehrswegen so zurückzuschneiden, dass sie weder in das Strassenprofil ragen, noch die Strassenübersicht beeinträchtigen. Öffentliche Fuss- und Flurwege sollten ungehindert begangen werden können.

Der Strassenraum ist auf eine Höhe von 4.5 m, Trottoirs bis auf eine Höhe von 2.5 m von überhängenden Ästen freizuhalten. Beleuchtungskandelaber sind grossräumig freizuhalten. Die zulässigen Abstände von grossen Bäumen und Sträuchern zum Strassenrand sind im Erschliessungsreglement der Gemeinde festgelegt. Wir bitten Sie, dies zu beachten.

Ungeachtet des gesetzlichen Grenzabstandes sind Anpflanzungen, welche die Sicht behindern, an Strassenkreuzungen, Einmündungen und Ausfahrten, sowie auf der Innenseite von Kurven nicht zulässig. Diese Aufforderung gilt auch für sämtliche öffentliche Verkehrswege auf privatem Grund.

Die nächsten und zugleich letzten Termine für die Grünabfuhr in diesem Jahr sind am 13. Oktober und 10. November 2016.

Besten Dank für Ihr Verständnis.

Bau- und Umweltschutzkommission

Öffnungszeiten

Schalterstunden für alle Büros im Gemeindehaus

Montag	8.30–11.45	13.30–18.00
Dienstag	8.30–11.45	Büros nachmittags geschlossen*
Mittwoch	8.30–11.45	Büros nachmittags geschlossen*
Donnerstag	8.30–11.45	Büros nachmittags geschlossen*
Freitag	7.30–14.00	Büros durchgehend geöffnet

*Telefonisch können auch Termine ausserhalb der Schalterstunden vereinbart werden.

Telefonnummern der Verwaltung

071 886 70 80	Hauptnummer
071 886 70 82	Gemeindeschreiber/Notariat/Erbschaftsamt
071 886 70 81	Finanzverwaltung/Sozialamt
071 886 70 84	Bausekretariat
071 886 70 85	Einwohnerkontrolle/AHV-Gemeindezweigstelle/ Arbeitsamt/Bestattungsamt

Fax-Nummer

071 886 70 89 für alle Abteilungen

Internet/E-Mail

www.lutzenberg.ch / info@lutzenberg.ch



BIZ setzt vermehrt aufs Digitale

Auf Beginn des neuen Schuljahres setzt das Berufs- und Informationszentrum (BIZ) Appenzell Ausserrhoden aufs Digitale: Berufsinformationen werden vermehrt online angeboten, und auch über eine App sollen die Jugendlichen bei der Lehrstellensuche besser unterstützt werden. Zudem wechselt das BIZ seinen Standort und organisiert sich in der Abteilung Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung neu; bleibt aber im Herisauer Regierungsgebäude.



Die kantonale Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung unterstützt Ratsuchende so, dass sie selbständig in der Lage sind, für sie wichtige Informationen zusammen zu tragen, um Entscheide zu treffen und die richtigen Schritte auf ihrem Berufsweg zu planen und zu ergreifen. Die Angebote und Räumlichkeiten entsprechen in der bisherigen Form aber nicht mehr den Anforderungen der Ratsuchenden. So wurde aufs neue Schuljahr hin umorganisiert und das Informationsangebot angepasst. Das BIZ im Herisauer Regierungsgebäude bietet eine Auswahl an Printprodukten zu Berufsbildern und Branchen. Aber auch verschiedene neue online-Beratungsmittel stehen zur Verfügung. Jugendliche und Erwachsene können ab dem neuen Schuljahr jeweils jeden Nachmittag unter der Woche ohne Voranmeldung vorbeikommen und recherchieren, Lehrfirmenlisten beziehen und Medien ausleihen. Es wird weiterhin möglich sein, an den Mittwochnachmittagen Kurzberatungen in Anspruch zu nehmen oder seine Bewerbung einem Kurzcheck zu unterziehen.

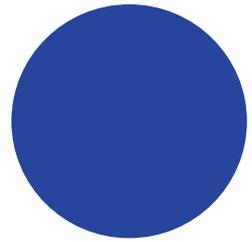


BIZ-App vereinfacht Lehrstellensuche

Das BIZ setzt mit der BIZ-App neu aufs digitale Pferd: Die App legt den Schwerpunkt auf Lernende in der ersten Berufswahl. Sie bietet Chancen für Jugendliche und Lehrbetriebe: Darüber werden Informationen zur Berufswahl sowie zu Berufen und Ausbildungen publiziert; offene Lehrstellen und Lehrbetriebe können über eine Radiusfunktion ostschweizweit gesucht werden. Die Bereiche Studienwahl oder Laufbahnplanung werden allenfalls bei einem späteren Appausbau eingebunden.

Berufsinformationszentren weiterhin wichtig

Die unüberschaubare Informationsflut über die Berufswelt stellt sowohl Beratungspersonen als auch Ratsuchende vor Herausforderungen bei der beruflichen Informationsbeschaffung und -vermittlung. Lange waren Berufsinformationen



nur als Printprodukte via Berufsinformationszentren (BIZ) zu beziehen. Heute scheinen diese Zentren überflüssig zu sein, denn die Jugendlichen sind im Umgang mit Internet und Smartphones erfahren. Doch Medienkompetenz bedeutet nicht Informationskompetenz. Und im Internet wird auch nur gefunden, wonach gesucht wird. Im Berufsfindungsprozess ist für Jugendliche und auch Erwachsene aber häufig nicht klar, wonach gesucht werden soll. Einem BIZ fällt daher die berechnete und wichtige Rolle für die Informationsaufbereitung und -vermittlung zu. Im BIZ werden die Ratsuchenden zudem von Fachpersonen gezielt unterstützt. Besten Dank für Ihr Verständnis.

Peter Bleisch, Leiter Amt für Mittel- und Hochschulen und Berufsbildung, Telefon 071 353 67 40
Barbara Guggenbühl, Leiterin Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, Telefon 071 353 67 27.

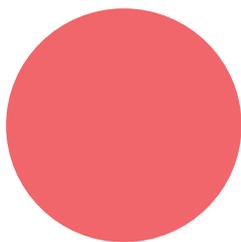
Wir gratulieren

95. Geburtstag

Hohl geb. Schechinger, Katharina
Seniorenwohnheim Brenden
Brenden 288, 9426 Lutzenberg
29. Dezember 1921

80. Geburtstag

Stitzinger, Thomas Walther
Unterer Kapf 580
9405 Wienacht-Tobel
19. November 1936



«Scho ghört»

Wissen Sie schon, dass es eine neue Schulschrift gibt? Es ist wirklich wahr. Seit diesem Schuljahr hat die von uns Älteren mühsam und in stundenlanger Ausdauer geübte Schnürlischrift ausgedient. Sie wird durch die Basisschrift, eine neu erfundene Schrift, abgelöst. Sie haben es sicher selber schon erlebt, im Moment wird nur noch «gsmilet» und «gmailt». Dank dieser neuen Schrift, die viel zügiger geschrieben werden kann, soll die Freude am Schreiben wieder gestärkt werden. Das Neue an der Schrift ist, dass die altbewährte Blockschrift «einfach» mit Strichen verbunden wird und so keine zusätzliche Schrift erlernt werden muss. Ob sich daraus auch die Freude am Schreiben erhöht, werden wir mit der Zeit feststellen. Schön wäre es: Wir greifen alle zur Feder und verschicken so viele Karten und Briefe, dass die Post für Lutzenberg Überstunden machen muss ...

Bis zum nögschte Mol, wenn i wieder öppis Spannends ghört han ...

Ihre E. Berg

Die neue Schulschrift
Die Schnürlischrift hat ausgedient. Neu gilt bei uns ab sofort die neue Schulschrift, genannt Basisschrift. Sie ist eine teilverbundene Schrift und wird mit dem Lehrplan 21 schweizweit eingeführt. Die Kinder entwickeln eine geläufige, leserliche, persönliche Handschrift. Wir Lehrpersonen haben kürzlich die Weiterbildung absolviert, jetzt gilt auch für uns: Üben, üben, üben!

Die Zukunft beginnt nach den Sommerferien



Erst- und Zweitklässler starteten nach den Sommerferien voller Neugier, Spannung, einem Mass an Nervosität und viel Vorfreude.

Klassenlehrerin Melanie Scherrer empfängt schon zum vierten Mal Erstklässler im Schulhaus Gitzbüchel. „Es war auch sehr schön, wie die Kinder voller Freude in die erste Schulwoche gestartet sind und wie schnell sie sich im Schulalltag eingelebt haben.“

Am Mittwoch durfte die Autorin bei ihr einen Besuch abstatten. Schon morgens um acht herrschte geschäftiger Betrieb. Kleingruppen sind beschäftigt, indem sie zum Beispiel Sand- und Stoppuhren vergleichen, während Melanie Scherrer bei anderen die Hausaufgaben kontrolliert.

Dann wird im Kreis ein Lied „alle Kinder lernen lesen“ angestimmt und anschliessend erzählen die Kinder von ihren Erwartungen, Zukunftsplänen und dem, was sie am Schönsten finden.

So sind fast alle froh, endlich lesen und schreiben zu lernen. Kiano ist gespannt auf Mathematik und Marwin freut sich auf Religion, „weil meine Schwestern immer davon erzählen.“ Andres freut sich auf alles, ausser darauf, dann vielleicht mal Smileys abgeben zu müssen. Und Leandro ist froh, jetzt schwierigere Sachen zu lernen, das ist „kühler“ als im Chindsgi.

Lanea beschreibt den ersten Schultag wie folgt. „Man war halt dann so aufgeregt, weil man nicht wusste, was kommt, und dann haben alle Mädchen beim Klettergerüst gespielt und nachher schwarze Füsse gehabt. Das war lustig.“ Kiara fand es cool, dass sie ein eigenes Hausaufgabenmäppli bekommen hat. Marwin hat gefallen, mit Fötzli seinen Namen auf das Mäppli anzubringen und alle freuten sich über die Papierschiffli, die die Zweitklässler für sie gebastelt haben.

Einige Kinder haben schon sehr konkrete Karrierevorstellungen. Bei der Frage nach Ideen zu einem späteren Beruf wähnt sich die Autorin unmittelbar in einem Kreis angehender Popstars, Sängerinnen, Tänzerinnen, Fussballer, Reiterinnen, Feuerwehrmänner, einem zukünftigen Breakdancer und einer Hundeflüsterin.

Ob Melanie Scherrer hierfür wohl den richtigen Lehrplan im Pult hat? Gewiss.

Maria Heine Zellweger

Senioren-Ausflug auf die Rigi

Auch dieses Jahr fanden sich wiederum 36 reiselustige Seniorinnen und Senioren zum traditionellen Jahresausflug ein. Reiseziel war die Rigi. Bei strahlendem Sonnenschein und voller Erwartungen bestiegen sie am 7. September 2016 den beim Restaurant «Hohe Lust» bereitstehenden Car vom Reiseunternehmen Hirn, Appenzell.

Nach der humorvollen Begrüssung durch Chauffeur Richard Michel ging's vergnügt auf die Autobahn und via Wattwil–Ricken nach St.Gallenkappel, wo sich die Reisegruppe im gemütlichen Restaurant «Waldegg» bei Kaffee und Gipfeli stärken konnte. Auf der Weiterfahrt via Pfäffikon–Schindellegi nach Arth-Goldau, dem Ausgangsort für die Fahrt auf die Rigi, sorgten angeregte Gespräche und lustige Witzeleien für viel Stimmung. Aber auch den informativen Hinweisen von Chauffeur Richi Michel über die Sehenswürdigkeiten sowie die Kultur und Freizeitangebote etc. in den vorbeiziehenden Dörfern wurde grosse Aufmerksamkeit geschenkt. In Arth-Goldau angekommen, hiess es umsteigen auf die Rigi-Bahn.

Die Zahnrad-Bergbahn überwindet in einer Fahrzeit von 32 Minuten eine Höhendifferenz von 1180 Meter und brachte die Lutzenberger Reisegruppe nach Rigi-Staffel. Im Restaurant «BärgGnuss» (1603 m ü. M.) luden sowohl das feine Mittagessen als auch die herrliche Aussicht auf die Zentralschweizer Berge und Seen zum Verweilen ein. Einige Seniorinnen und Senioren nutzten auch die Gelegenheit für eine Fahrt nach Rigi-Kulm (1752 m ü. M.), wo sie einen atemberaubenden Panoramablick auf die Alpen, auf 13 Seen und über das Schweizer Mittelland bis nach Deutschland und Frankreich geniessen konnten.

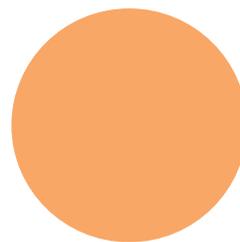
Bald hiess es Abschied nehmen und die Talfahrt nach Vitznau im reservierten Waggon der Rigi-Bahn auszukosten. Sichtlich beeindruckt bestieg die frohgelaunte Schar wieder den Reisebus. Nun führte die Route via Weggis–Zug zum Café «Schlüssel», Menzingen, wo beim Vesperhalt das gemütliche Beisammensein nochmals ausgiebig gepflegt wurde, bevor Chauffeur Richard Michel die Reisegruppe zurück nach Lutzenberg brachte.

Einmal mehr durften die Lutzenberger SeniorInnen dank der perfekten Organisation von Annelies und Karl Ruppner und des finanziellen Beitrags der Gemeinde Lutzenberg, miteinander einen schönen Tag verbringen.

Rolf Niederer



Die Lutzenberger Seniorengruppe verbrachte einen gemütlichen Tages-Ausflug



Der Musikverein lädt zur Abendunterhaltung

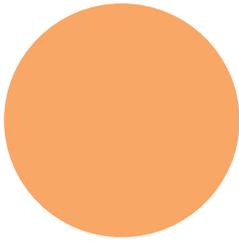
Am Samstag, 5. November 2016 lädt der Musikverein Lutzenberg zur traditionellen Abendunterhaltung in der Turnhalle Gitzbüchel ein. Wie immer ist um 20.00 Uhr Start, die Halle ist aber bereits ab 18.45 Uhr geöffnet, und für hungrige Gäste wartet die Musikantenküche mit verschiedenen Köstlichkeiten auf.

Unter dem Motto «Vom Alpstee bis zum Bodensee» präsentiert die Musikantenschar unter der Direktion von Walter Rüttsche ein abwechslungsreiches Konzert. In der Pause startet der Losverkauf, warten doch attraktive Preise auf glückliche Gewinner.

Anschliessend sorgt die bewährte Theatergruppe mit dem Einakter «De Schuss» für viel Stimmung, und nach Programmschluss laden die Musikantenbar und die Kaffeestube zum Verweilen ein.

Geniessen Sie einmal mehr einen gemütlichen Abend im Kreis der Musikantenschar!

Rolf Niederer



Herzmassage- Repetitionskurs

(Reanimations-Repetitionskurs)

Im November 2016 führt der Samariterverein Lutzenberg-Wienacht nochmals einen Herzmassage-Repetitionskurs durch. Mit dieser Repetition kann ein gültiger BLS-AED-Ausweis um zwei Jahre verlängert werden. Herzstillstand ist die häufigste Todesursache in den westlichen Industrienationen. Unser Verhalten in den ersten Minuten ist entscheidend. Das stete Üben der Technik verleiht Sicherheit, denn Laien können mit Erfolg die Herz-Lungen-Wiederbelebung in die Wege leiten, bis der Patient in professionelle Hände kommt.

Der Reanimations-Repetitionskurs findet am

**Montag, 21. November 2016,
von 19.30 bis 22.30 Uhr
im Schulhaus Gitzbüchel statt.**

Die Kurskosten betragen CHF 60.–

Wir freuen uns auf Ihr Interesse.

Weitere Auskünfte und
Anmeldungen bitte an Cony Künzler,
Telefon 071 888 60 59 oder
auf www.samariter-lutzenberg.ch

*Samariterverein
Lutzenberg-Wienacht*

Nasse Füsse und ölige Köpfe in der Jungschar Rheineck

Mit dem Schuljahr hat auch das Jungscharjahr wieder begonnen und bereits haben die Jungscharler einige packende Abenteuer erlebt. Die älteren Kinder begaben sich auf eine Wanderung, jedoch nicht, wie gewohnt, über Feld und Wiesen, sondern mitten im Bach. Das kühle Wasser, das um die Füsse floss, war eine willkommene Abkühlung an diesem wunderschönen und sonnigen Samstagnachmittag. Doch bei kaum jemandem blieb es nur bei nassen Füßen, denn die tieferen Stellen des Baches konnten ideal zum Baden genutzt werden.



Beim wohlverdienten Zvieri tankte man neue Energie und Wärme für den letzten Teil des Jungschar-Nachmittags. Dieser bestand aus einer Stafette der besonderen Art. Die Kinder mussten auf verschiedene und sehr unterhaltsame Art und Weise Wasser transportieren.

Auch bei den «Ameisli», den jüngeren Kindern, gab es einiges zu erleben. Sie mussten nämlich dem Propheten Samuel helfen, einen neuen König zu finden. Samuel wusste nur, dass es einer von Isais Söhnen sein sollte. Bei diesen Söhnen mussten an verschiedenen Orten im Städtli Aufgaben wie Springseilen, ABC aufsagen, 20 Früchte aufschreiben, oder 15, 14 ... spielen gelöst werden, um herauszufinden, ob einer von ihnen der neue König sein wird. Als letzter blieb David, der jüngste Sohn, übrig. Wir fanden ihn auf einer hübschen Wiese, wo er die Schafe seines Vaters hüten musste. Samuel salbte ihn dort mit Öl, das er ihm aus einem echten Horn über den Kopf goss, zum König. Bei den Schafen des frischgebackenen Königs assen die «Ameisli» einen feinen Hirtenzvieri, sangen Lieder und machten lustige Spiele, zum Beispiel ein Schaf-Fangis.

Dies war nur ein Abenteuer unter vielen, die die Jungschar für die Kinder in der Region rund um Rheineck anbietet.

Du würdest auch gerne mal an einem Jungscharnachmittag teilnehmen?
Alle wichtigen Informationen, Bilder und Berichte findest du unter
www.jungschar-rheineck.ch

Barmettler's führen seit 25 Jahren die «Hohe Lust»

Im Lutzenberger Ortsteil Haufen-Brenden gab es früher zahlreiche Wirtschaften. Überlebt hat einzig das Hotel-Restaurant «Hohe Lust», das seit einem Vierteljahrhundert erfolgreich vom Ehepaar Barbara und Beat Barmettler-Gähler geführt wird.

Das traditionsreiche Haus mit einem der grössten Säle im Appenzeller Vorderland befindet sich bereits seit bald einmal sechzig Jahren im Eigentum der Familie. 1958 erwarb mit Elsbeth Spitzer, die Grossmutter der heutigen Wirtin, die Liegenschaft, die später während einiger Jahre verpachtet wurde. Die Freude der Seniorchefin war gross, als sich Enkelin Barbara als ausgebildete Servicefachfrau im Jahre 1991 bereit erklärte, die Familientradition weiter zu führen. Ihr zur Seite stand Gatte Beat, der sich als Koch ebenfalls auf die neue Herausforderung freute. Nebst der Arbeit im Betrieb engagiert sich Beat Barmettler seit rund zwanzig Jahren auch für seine Berufskolleginnen und -kollegen, indem er früher im Vorstand des Vorderländer Wirtevereins wirkte und heute als Kassier in der kantonalen Organisation Gastro AR mitarbeitet.



Seit 25 Jahren führen Barbara und Beat Barmettler-Gähler erfolgreich das traditionsreiche Hotel-Restaurant «Hohe Lust» in Lutzenberg

Saal auf Vordermann gebracht

Rasch entwickelte sich das an der Postauto-Haltestelle der Linie Heiden–Rheineck gelegene, auch komfortable Hotelzimmer aufweisende Haus zum beliebten Ort für jedermann. Auch für Liebhaber der gutbürgerlichen Küche ist die «Hohe Lust» eine bewährte Adresse mit überzeugendem Preis-Leistungsverhältnis. Sowohl im Innern als auch am Äusseren wurde das Haus stetig saniert und erneuert, und 2013 erfolgte die Renovation des grossen Saals. Diese Räumlichkeit ermöglicht es, auch in Lutzenberg regionale und kantonale Tagungen sowie andere Grossanlässe durchzuführen.

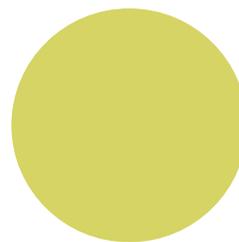
Beliebter Treffpunkt

Regelmässig treffen sich im Restaurant «Hohe Lust» die Mitglieder des Schachclubs Thal-Lutzenberg, die Teilnehmer des Monatsjasses sowie des Politstammisches. Mittagessen und Spielnachmittage für Ältere sind ebenfalls regelmässige Veranstaltungen, und fast einzig im Vorderland finden hier noch traditionelle Fasnachtsanlässe statt.

Neu: «Grande Tavola»

Voll der Devise «Gemütlich verweilen und fein essen» ist die Neuerung «Grande Tavola» verpflichtet. Auf Reservation wird ab sechs Personen ein einladender Tisch mit verschiedensten Köstlichkeiten gestaltet, die zum herzhaften Zugreifen einladen. Zur Wahl stehen dabei die drei Menüvarianten «Schweiz», «Hohe Lust» und «Italia». Obwohl das Umfeld für die Gastrobranche schwieriger geworden ist, halten Beat und Barbara Barmettler ihrem Haus die Treue und sichern damit die Zukunft des Treffpunkts «Hohe Lust» (www.hotelhohe lust.ch).

Peter Eggenberger



Gemeinsam Weihnachten feiern

Sie sind herzlich eingeladen Heiligabend in Gemeinschaft zu verbringen.

Samstag, 24. Dezember 2016, ab 18.30 Uhr im Schützenhaus Lutzenberg.

Es wird ein Imbiss serviert und das Dessertbuffet kann noch durch Spenden angereichert werden. Meine Familie und ich freuen uns auf das Fest. Wenn Sie alleinstehend sind oder als Familie im Schützenhaus mitfeiern möchten, sind Sie ganz herzlich willkommen.

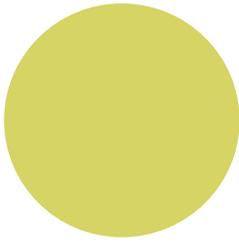
Wir bitten um Anmeldung (wenn erwünscht wird ein Fahrdienst angeboten):

Bea und Thomas Hofer,
Fuchsacker 279, 9426 Lutzenberg,
071/888 09 75, oder tbhofer@bluewin.ch.



Wienachtsmarkt 2016

Nicht vergessen: Am **27. November** findet in Wienacht-Tobel der traditionelle Wienachtsmarkt statt, die schönste Art, sich auf den Advent einzustimmen! Viele Geschenksideen in einmaliger Kulisse. www.wienachtsmarkt.ch



Rückblick aufs Dorfturnier Lutzenberg

Auf dem Sportplatz Gitzbüchel in Lutzenberg fand im August das 34. Dorfgrümpeli statt. Das Dorfturnier wurde mit viel Sport, Humor und Spannung durchgeführt.

Freitagabends begannen die Mannschaften aus der Kategorie A mit den ersten Spielen für dieses Wochenende. Am Samstag ging es weiter mit den Plausch- und B-Mannschaften. Auch am 34. Dorfturnier wurde der Phantasie der Plauschmannschaften keine Grenzen gesetzt. Das OK dankt für die vielen kreativen und originellen Ideen dieser Mannschaften. Diese lustigen Spielerinnen und Spieler sorgten auch dieses Jahr für viel Spass, aber auch Spannung. Eine Jury hat «Sumo Appenzöli» zur lustigsten und originellsten Plauschmannschaft gewählt. Die meisten Tore schossen jedoch die «Old Boys». Im Final der Kategorie B gewannen die «Füürtüfel» gegen die «Männerriege Lutzenberg».

Das Wetter wie im April begleitete die Spieler und Zuschauer den ganzen Sonntag. Trotz Regen kämpften die acht Familienmannschaften tapfer um die Tore. Am meisten lohnte es sich für «La Famiglia», die im Final gegen die «Looser Family» gewannen. Die Gewinner der Kategorie A wurden, wie schon vor einem Jahr, «No Names» vor «Lustfieber». Auch die Damen der Gymnastikgruppe liessen sich vom Wetter nicht abhalten, den Tanz auf Wunsch der Zuschauer ein zweites Mal aufzuführen. Das Organisationskomitee bedankt sich beim Musikverein Lutzenberg, bei allen Sponsoren und Teilnehmern für das gute Gelingen des diesjährigen Dorfturniers.

Sonja Züst



Informationsabend Sanierung Kirchen vom 25. Oktober 2016

Die evangelische Kirchenvorsteherschaft Thal-Lutzenberg und die katholische Kirchenverwaltung Thal laden Sie zu einem Informationsabend ein.

Die beiden Kirchgemeinden laden Sie zu einem gemeinsamen Informationsabend über das Projekt der geplanten Kirchensanierung in Thal ein. Der Anlass findet am Dienstag, 25. Oktober 2016 in der paritätischen Kirche Thal statt.

Des weiteren verfolgt die kath. Kirche Thal ein zweites Projekt, nämlich jenes der Sanierung der kath. Christkönigskirche Buechen. Dieses Projekt wird den kath. KirchbürgerInnen vorgängig vorgestellt. Danach folgt die Information über die Sanierung der paritätischen Kirche Thal für beide Konfessionen, da dieses Projekt beide Kirchgemeinden betrifft.

Der Anlass ist wie folgt geplant: Um 19.00 Uhr findet die Präsentation des Projekts Sanierung kath. Christkönigskirche Buechen durch RLC Architekten AG, Rheineck statt, zu der im Speziellen die Kath. KirchbürgerInnen eingeladen sind (Dauer ca. 45 Minuten). Im Anschluss an eine viertelstündige Pause folgt um 20.00 Uhr die Präsentation des Projekts Sanierung paritätische Kirche Thal für beide Konfessionen mit folgendem Ablauf:

- Begrüssung durch Felix Bischofberger, Präsident Kath. Kirchgemeinde Thal
- Vorstellung des Projektes durch RLC Architekten AG, Rheineck
- Rolf Wilhelm nimmt Stellung von Seiten der evang. Kirchgemeinde zu den Kosten und zur Finanzierung
- Felix Bischofberger nimmt Stellung von Seiten der Kath. Kirchgemeinde zu den Kosten und zur Finanzierung
- Diskussionsrunde
- Verabschiedung durch Melanie Tobler Dudler, Präsidentin der evang. Kirchgemeinde Thal-Lutzenberg

Der Schluss der Veranstaltung ist auf ca. 21.30 Uhr geplant. Im Anschluss an die Präsentationen laden wir Sie herzlich zu einem Apéro ins Pfarreiheim ein. Wir freuen uns über ein reges Interesse Ihrerseits.

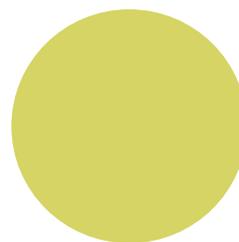
*Evang. Kirchgemeinde Thal-Lutzenberg
Kath. Kirchenverwaltung Thal*

Infos aus der Baukommission «Neubau Kirchgemeindehaus Thal»

Die Baukommissionssitzungen finden in dieser intensiven Planungsphase des Projektes wöchentlich statt. An den letzten Sitzungen hat die Baukommission folgende Themen besprochen und Entscheide gefällt:

Pro Gattung haben zwei bis drei Unternehmer offeriert und wurden zu einer Vorstellung eingeladen. Aufgrund verschiedener Kriterien hat sich die Kommission für folgende Fachplaner (Projektierungsphase) entschieden:

- Bauingenieur: Borgogno + Eggenberger, St.Gallen
- Heizung-Lüftung-Sanitär: IET + Spitzli, Altenrhein/Lutzenberg
- Elektro: SE-Schmidheiny Engineering AG, Widnau
- Küchenplaner: gkp-plus, Steinach
- Bauphysik: Studer + Strauss, St.Gallen
- Brandschutzplanung: S. Engler, Untereggen
- Geologe: Andres Geotechnik, St.Gallen



Heizung

Aus ökologischen Gründen, und da der Neubau zentral gelegen ist, hat sich die Baukommission für einen Anschluss des Kirchgemeindehauses ans Fernheiznetz des Holzwärmeverbundes Thal entschieden.

Gebäudestandort

Der Neubau wird um 2.50 m näher an die Tobelmülistrasse geschoben. Es soll damit möglichst viel Land bewahrt und als Grünfläche belassen werden.

Parkplätze

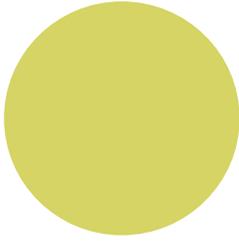
Die Baukommission hat sich für Parkplätze entschieden, denn eine Tiefgarage ist aus Kostengründen nicht möglich. Die Politische Gemeinde zeigt kein Interesse an einer Tiefgarage an dieser Lage.

Die evang. Kirchgemeinde hat der Politischen Gemeinde anboten, auf eigene Kosten eine Tiefgarage im Neubau realisieren zu können. Das Angebot wurde im Gemeinderat geprüft. In einem Auszug aus dem Protokoll des Gemeinderates Thal heisst es: «Aufgrund der Lage am Rande des Ortszentrums sowie nicht direkt im Gebiet mit Altbausubstanz und fehlenden oder ungenügenden Autoabstellplätzen muss der Standort aus wirtschaftlicher Sicht als nicht geeignet beurteilt werden».

Bei den wenigen Grossanlässen im Kirchgemeindehaus, stehen genügend zusätzliche Parkplätze zur Verfügung. Es werden 19 permanente Parkplätze geplant.

Weitere Termine

Das detaillierte Projekt mit Kostenvoranschlag soll nun gegen Ende des Jahres 2016 vorliegen. Zu gegebener Zeit werden die Kirchbürgerinnen und Kirchbürger über den Zeitpunkt der weiteren Veranstaltungen frühestens Anfang 2017 informiert.



Es ist angerichtet

Am 9. Juli 2016 war es wieder einmal soweit: Das Seniorenwohnheim Brenden lockte mit Musik und feinem Essen zum Sommerfest.

Unter der Schatten spendenden Platane, geschützt vor der heissen Sommersonne, genossen die zahlreichen Besucherinnen und Besucher zusammen mit ihren Angehörigen selbstgemachte Desserts und Kaffee.

Musikalisch umrahmt wurde das Fest von Esther Denzler-Beerli. Sie erfreute mal allein und mal im Duett mit ihrem Kollegen mit Alphorn, Drehorgel, Jodel und Gesang. Zu verdanken war das Musikprogramm Annemarie Khalil-Dolder und ihrer Mutter Christina Dolder aus Lutzenberg. Sie haben diesen Auftritt über die Zeitbörse gespendet.

Fahnenschwingen zu Alphornklängen und das Musizieren mit der «Thalerschüssel» zum Jodel von Esther Denzler-Beerli waren die Highlights und luden das Publikum zum Mitmachen ein. Es wurde gelacht und getanzt.

Am Abend servierte das Team des Seniorenwohnheims Bratwürste vom Grill und selbstgemachte Salate, bevor der Sommerabend in geselliger Runde ausklang.

Silvia Lüthi-Heinrich, Heimleiterin

Grümpeli Landegg **spielerisch eine Freude**

Am 9. Juli 2016 fand auf dem Sportplatz beim Zentrum für Asylsuchende Landegg erstmals ein Grümpeli-Turnier statt.

Initiiert und organisiert wurde dieser sportliche Anlass vom Landegg-Team und Corinna Gutt. Eingeladen war auch die Bevölkerung, ob nun zum «Tschutten» oder zum «Fanen». Leider folgten nur wenige Zuschauer dieser Einladung und so setzten sich die Mannschaften, die gegeneinander antraten, letztendlich ausschliesslich aus Frauen und Männern – Asylsuchende und Mitarbeitende – vom Zentrum zusammen. Im Amt des Schiedsrichters wechselten sich Erwin Ganz und Markus Will ab.

Auch wenn der Platz klein, staubig und an diesem Tag von der Sonne gut aufgeheizt war, wurde schnell offensichtlich, wie engagiert und voller Spielfreude da gekickt wurde. Die beiden Unparteiischen lobten denn auch die Fairness und den gegenseitigen Respekt im Wettkampf und erkannten einige Lauf- und Fussballtalente. Am Rand des Sportplatzes konnten sich Aktive und Zuschauer an einem kleinen Buffet erfrischen und es bot sich die Gelegenheit, ins Gespräch zu kommen.

Bei der Preisverleihung wurde man dem schmalen Budget gerecht und verzichtete dennoch nicht auf Gold, Silber und Bronze: je eine entsprechend eingefärbte Ananas, Melone und ein Bananenbündel diente als Gewinnerpokal.

So war das Grümpeli aus Sicht der Organisatoren ein gelungener Anlass mit der Möglichkeit, über die Aktivität Leute aus der Nachbarschaft kennen zu lernen und Barrieren abzubauen.

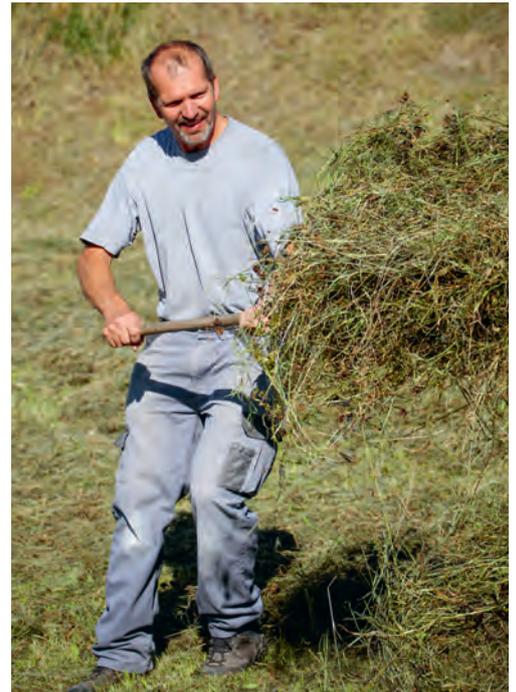
Corinna Gutt, die sich privat immer wieder für das Thema «Fremdsein und Asylsuchende» engagiert und Monika Fehr als Sprecherin des Landegg-Teams hätten trotzdem noch ein paar Wünsche offen: In einer Regelmässigkeit solche Anlässe durchführen zu können und die Bevölkerung noch mehr mit einzubeziehen sind deren zwei. Weiter wäre die Teilnahme je einer Lutzenberger und Wienächtler Mannschaft am Landegg-Grümpeli sowie die Teilnahme einer Landegger Mannschaft am traditionellen Lutzenberger Grümpeli wünschenswert.

Maria Heine Zellweger

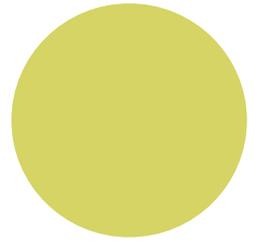


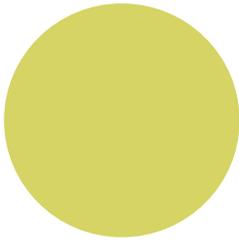
Erntezeit

Fotos: Maria Heine Zellweger



Bilderseite





Themenabend im evang. Kirchgemeinde- haus Buechen

Angesichts der Flüchtlingskrise hat die evang. Kirchgemeinde Thal-Lutzenberg ein Jahresmotto für 2016 formuliert «Wurzeln schlagen in fremder Erde». Im Rahmen dieses Motto's finden über das Jahr verteilt vier Themenabende statt. Der vierte und letzte Abend in dieser Reihe ist am

**Dienstag, 15. November 2016, um 19.30
Uhr, im Evang. Kirchgemeindehaus Bue-
chen**

Es geht an diesem Abend um die ökonomische Seite der Flüchtlingskrise: Wie können Flüchtlinge im Schweizer Arbeitsmarkt Fuss fassen? Wo gibt es für sie in der hoch spezialisierten Schweizer Arbeitswelt Beschäftigungsmöglichkeiten? Welche Rolle spielen die Behörden? In Referaten und in der Diskussion mit Fachleuten aus Wirtschaft und Gewerbe sollen diese und ähnliche Fragen zur Sprache kommen. Ab 21.00 Uhr ist während eines Apéro's Gelegenheit zum Gespräch.

Im Namen der evang. Kirchgemeinde Thal-Lutzenberg laden herzlich ein: Corinna Gutt, Wienacht, Jenny Bühler, Thal, und Pfr. Klaus Steinmetz, Thal.

Adventsfenster 2016

Die Adventszeit kommt schneller als man denkt ...

Momentan geniessen wir alle den Herbst noch in vollen Zügen. Doch schon bald ist sie wieder da, die Adventszeit. Nachdem letztes Jahr Einwohner der verschiedenen Ortsteile der Gemeinde Lutzenberg bereits mit liebevoll geschmückten Adventsfenstern in der Vorweihnachtszeit Adventsstimmung verbreiten konnten, möchten wir auch dieses Jahr diesen schönen Brauch weiterführen. Dies nun bereits zum sechsten Mal in Folge.

Gesucht werden daher wieder 24 Familien, Frauen, Männer und Firmen, die ein Fenster dekorieren oder mangels geeigneten Fensters vor dem Haus eine winterliche Szene installieren und beleuchten möchten.

Vielleicht haben Sie schon in den früheren oder im letzten Jahr mitgewirkt und können es kaum erwarten, Ihre Ideen zu verwirklichen oder Sie haben bisher die vielen schön geschmückten Fenster bewundert und möchten es auch einmal wagen. Oder Ihre Kreativität reicht sogar für zwei Fenster. Jeden Abend soll ein neues Fenster aufgehen, welches Kinderaugen zum Leuchten bringt und zum geselligen Treffen der interessierten Bevölkerung einlädt.

Wir würden uns freuen, wenn wir auch dieses Jahr wieder genügend Teilnehmerinnen und Teilnehmer finden, und so an jedem Tag ein neues Fenster aufgeht.

Anmelden kann man sich bei Tanja Thomann, Gstell 735, 9426 Lutzenberg, Telefon 071/744 12 24, tanja.thomann@gmail.com

Jugendkulturfilmverein Linth

dokumentiert Leben von Sr. Paolomaria Vetter SSpS

Ordensfrau – Missionarin – Künstlerin – Professorin – Pädagogin – Redaktorin – Seelsorgerin:

Sr. Paolomaria ist ein Schweizer Original mit vielen Talenten und einer Fülle an Lebenserfahrung. Die dynamische Ordensfrau – aufgewachsen in Thal – wirkte über viele Jahre auch in Schänis. Der Jugendkulturfilmverein Linth produzierte eine eindruckliche Dokumentation über das aussergewöhnliche Leben dieser bis ins hohe Alter aktiven Klosterfrau.

Die neueste Produktion des JKF ist für CHF 15.– + Versandkosten jetzt als DVD erhältlich. Der Erlös kommt der Jugendarbeit des JKF-Linth zugute. Bestellungen nimmt Präses Martin Genter unter genter@me.com entgegen.

Kath. Pfarramt, Thal

Einwohnerverein Lutzenberg

Der Einwohnerverein Lutzenberg-Wienacht hat am 29. April 2016 seine letzte Hauptversammlung abgehalten. Dabei wurde beschlossen den Verein aufzulösen. Seit mehr als zehn Jahren war der Verein nicht mehr aktiv. Gemäss Statuten wurde das Vereinsvermögen der Pro Senectute AR überwiesen.

Der Vorstand dankt allen ehemaligen Mitgliedern und Spendern für ihre Unterstützung und Mithilfe.

Hans Peter Nüesch

Hans Frischknecht AG Transporte aus Heiden baut Angebot aus

Die Hans Frischknecht AG Transporte hat per 1. Juli 2016 von der Firma Niedermann AG die Sparte Kanalreinigung übernommen.

Werner und Hans Hohl der Firma Niedermann AG in Heiden sind erfreut, dass sie mit der Hans Frischknecht AG, einem kompetenten und ortsansässigen Unternehmen, die Nachfolge für das Kanalreinigungsgeschäft geregelt haben. Seit über 20 Jahren ist Hans Hohl Tag und Nacht mit seinem Saugwagen im ganzen Appenzeller Vorderland unterwegs. Er konnte sich so einen grossen, treuen Kundenstamm aufbauen. Nun tritt er in seinen wohlverdienten Ruhestand.

Für die Hans Frischknecht AG, seit über 80 Jahren am Standort Heiden tätig, ist es neben dem klassischen Transportgeschäft eine ideale Ergänzung zum Geschäftsbereich Entsorgung.

Um die Funktionstüchtigkeit der bestehenden Aussenleitungen, aber auch der Hausrohre, zu erhalten, sollten diese regelmässig unterhalten, gereinigt und kontrolliert werden. Manfred Lenggenhager der Hans Frischknecht AG ist Ihr neuer Partner für saubere Rohre – Tag und Nacht. Er ist unter den bisherigen Telefonnummern 079 355 69 56 oder 071 891 38 94 erreichbar.



Übergabe des Kanal- und Rohrreinigungs-Fahrzeugs (v.l.n.r.): Werner und Hans Hohl (Niedermann AG), Manfred Lenggenhager mit Nino, Yvonne Lenggenhager-Frischknecht, Luise und Hans Frischknecht.

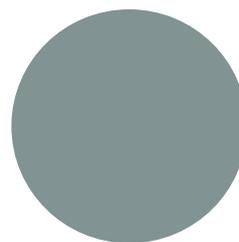
Jusikla: Sport, Spass und Freundschaft

Das grösste J+S Schneesportlager des Landes verzaubert Jahr für Jahr 600 Jugendliche aus der ganzen Schweiz und dem Ausland. Junge Menschen im Alter von 13 und 14 Jahren aus allen Schweizer Kantonen sowie aus dem Ausland finden vom 1.–8. Januar 2017 im Jusikla in der Lenk/BE zusammen und erleben eine Woche Schneesport, Spass und Geselligkeit.

Das Los entscheidet: Für das Jusikla 2017 sind Jugendliche mit den Jahrgängen 2002/03 zugelassen. Wer zu den 600 Glückspilzen gehört, entscheidet jeweils das Los. In diesem Jahr ist der Kanton Appenzell Ausserrhoden Jusikla-Patronatskanton. Der *Skiclub Bühler* übernimmt die Auslosung. Am Samstag, **5. November 2016**, werden sämtliche, angemeldeten Jugendlichen des Kantons Appenzell Ausserrhoden zur Auslosung eingeladen.

Anmeldung und weitere Infos unter:

<http://www.swiss-ski.ch/breitensport/juskila-camps/juskila.html>



Öffentliche Vorträge

Informieren Sie sich persönlich über wichtige medizinische Themen und tauschen Sie sich mit unseren Fachärztinnen und Fachärzten aus.

Mi, 19. 10. 2016, 19.30 Uhr
Angst haben, trotzdem Schritte wagen
Dr. med. univ. Christian Eder
Psychiatrisches Zentrum AR

Mi, 9. 11. 2016, 19.30 Uhr
Arthrose der grossen Gelenke
Cem Dilan, Oberarzt mbF
Spital Heiden

Mi, 23. 11. 2016, 19.30 Uhr
**Trittsicher durch den Winter –
Wie kann ich Stürzen vorbeugen?**
Geert Deriks, Stv. Leiter Physiotherapie
Spital Herisau

Mi, 18. 1. 2017, 19.30 Uhr
**Herzflimmern – Was tun,
wenn das Herz aus dem Takt gerät?**
Dr. med. Martin Müller
Spital Heiden

Im Anschluss wird ein Steh-Apéro offeriert.
Es ist keine Anmeldung erforderlich, die Platzzahl ist begrenzt.
Der Eintritt ist frei.

Infos für weitere Vorträge:
www.spitalverbund.ch

KW
39–52

Wiederkehrende Daten der Dorfvereine Lutzenberg im 4. Quartal 2016

Turnende Vereine Lutzenberg und Wienacht

Damenturnverein Lutzenberg	Mo	20.15–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Turnen und Gymnastik für Senioren Pro Senectute	Di	10.00–11.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Mädchenriege 1.–3. Klasse	Di	17.00–18.30	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Mädchenriege 4.–6. Klasse	Di	18.30–20.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Turnverein Wienacht	Di	20.00–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Männerriege Lutzenberg	Mi	20.00–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
MuKi-Turnen	Do	09.00–10.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
TV Lutzenberg Gymnastikgruppe	Do	20.00–21.30	Gymnastik Schulanlage Gitzbüchel
Jugendriege (Knaben) 1.–6. Klasse	Fr	18.30–20.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Turnverein Lutzenberg	Fr	20.00–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel

Während den Schulferien finden keine Turnstunden statt.

Musikverein Lutzenberg Mi 20.15–21.45 Probe Schulanlage Gitzbüchel

Mütter-/Väterberatung, pro juventute Appenzeller Vorderland

Telefonsprechstunden Mo/Mi/Fr 8.00–9.00 Uhr Telefon 077 437 44 15

Seniorenwohnheim Brenden jeden letzten Donnerstag im Monat
offene Sprechstunde mit dipl. Pflegefachfrau (gratis Blutdruck- und Blutzuckermessung)

Oktober 2016

Woche 39

So 2. 10. ganzer Tag Appenzeller Bahnen, öffentliche Fahrten mit Dampfzug «Rosa», Rorschach-Heiden

Woche 40

Di 4. 10. 19.00 Lutzenberger-Höck, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Mi 5. 10. ab 18.00 Wienächtler Stamm, Höck
Restaurant Treichli, Wienacht-TobelSa–So 8.–23. 10. Primarschule/Kindergarten
HerbstferienSa 8. 10. ab 7.00 Bau- und Umweltschutzkommission
Altmetallsammlung

Woche 41

Di 11. 10. 11.30 Seniorentreff Mittagessen, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Do 13. 10. ab 7.00 Bau- und Umweltschutzkommission
Grünabfuhr

Woche 42

Mo 17. 10. 9.00–11.00 Mütter-/Väterberatung pro juventute
Gemeindehaus Lutzenberg, nur auf tel. Voranmeldung

Woche 43

Mo 24. 10. Primarschule/Kindergarten
Schulbeginn nach den HerbstferienMo 24. 10. 17.30–20.00 Baukommission
Kontaktabend «Aussenrenovation und Platzgestaltung
Gemeindehaus», Gemeindehaus Lutzenberg

Di 25. 10. ab 13.30 Senioren-Spielnachmittag, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Di 25. 10. 20.00 Monatsjass, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Mi 26. 10. 19.15–21.00 Samariterverein Lutzenberg-Wienacht
Vereinsübung, Hallenbad BalgachDo 27. 10. ab 7.00 Bau- und Umweltschutzkommission
PapiersammlungDo 27. 10. 16.30–19.00 Baukommission
Kontaktabend «Aussenrenovation und Platzgestaltung
Gemeindehaus», Gemeindehaus Lutzenberg

Fr–So 28.–30. 10. Metzgete, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

November 2016

Woche 44

Di 1. 11. Lehrerschaft Schule Lutzenberg
Kant. StufenkonferenzMi 2. 11. ab 18.00 Wienächtler Stamm, Höck
Restaurant Treichli, Wienacht-TobelSa 5. 11. 20.00 Musikverein Lutzenberg
Abendunterhaltung, Turnhalle Gitzbüchel, Lutzenberg

Woche 45

Di 8. 11. 11.30 Seniorentreff Mittagessen, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Di 8. 11. 19.00 Lutzenberger-Höck, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Di 8. 11. 20.00–22.00 Samariterverein Lutzenberg-Wienacht
Vereinsübung, Vereinsaal Samariterverein OberegDo 10. 11. ab 7.00 Bau- und Umweltschutzkommission
Grünabfuhr

Woche 47

Mo 21. 11. 9.00–11.00 Mütter-/Väterberatung pro juventute
Gemeindehaus Lutzenberg, nur auf tel. VoranmeldungMo 21. 11. 19.30–22.30 Samariterverein Lutzenberg-Wienacht
Reanimations-Repetitionskurs
Schulhaus Gitzbüchel, Lutzenberg

Di 21. 11. ab 13.30 Senioren-Spielnachmittag, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Sa/So 26./27. 11. Abstimmungswochenende

So 27. 11. 9.00–18.00 OK Wienachtsmarkt und diverse Vereine
Wienachtsmarkt im Weiler Tobel

Woche 48

Di 29. 11. 20.00 Monatsjass, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Dezember 2016

Woche 49

Di 6. 12. 18.00 Krähenwald-Samichlaus
Klausabend im Tobel, Wienacht-Tobel

Di 6. 12. 19.00 Lutzenberger-Höck, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Mi 7. 12. ab 18.00 Wienächtler Stamm, Höck
Restaurant Treichli, Wienacht-Tobel

Woche 50

Di 13. 12. 11.30 Seniorentreff Mittagessen, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Mi 14. 12. 20.00 Samariterverein Lutzenberg-Wienacht, Klaushöck

Do 15. 12. ab 7.00 Bau- und Umweltschutzkommission
PapiersammlungSo 18. 12. 10.30 Musikverein Lutzenberg
Weihnachten im Seniorenwohnheim Brenden

Woche 51

Mo 19. 12. 9.00–11.00 Mütter-/Väterberatung pro juventute
Gemeindehaus Lutzenberg, nur auf tel. Voranmeldung

Di 20. 12. ab 13.30 Senioren-Spielnachmittag, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Di 20. 12. 20.00 Monatsjass, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

Sa–Di 24. 12. 16–3.1.17 Primarschule/Kindergarten
Weihnachtsferien

So 25. 12. Weihnachten

Woche 52

Mo 26. 12. Stephanstag